



مكتبة قطر الوطنية
QATAR NATIONAL LIBRARY

لقد تم إنشاء هذا الملف بنسخة بي دي إف بتاريخ ٢٠١٧/١٠/١٠ بواسطة مصادر من الإنترنت كجزء من الأرشيف الرقمي لمكتبة قطر الرقمية. يحتوي السجل على الإنترنت على معلومات إضافية وصور عالية الدقة قابلة للتقريب ومخطوطات. بالإمكان مشاهدتها على الرابط التالي:

http://www.qdl.qa/العربية/archive/81055/vdc_100023517893.0x000001

V 19459	المرجع
'Bahrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.'	العنوان
١٨٧٤ (ميلادي)	التاريخ/ التواريخ
الألمانية في اللاتينية	لغة الكتابة
مجلد واحد (٥٠ ورقة)	الحجم والشكل
المكتبة البريطانية: مجموعات مطبوعة	المؤسسة المالكة
<u>المُلكية العامة</u>	حق النشر
	حول هذا السجل

Bahrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.

بيانات النشر: 1874 : In der Dieterichschen Buchhandlung, Göttingen.

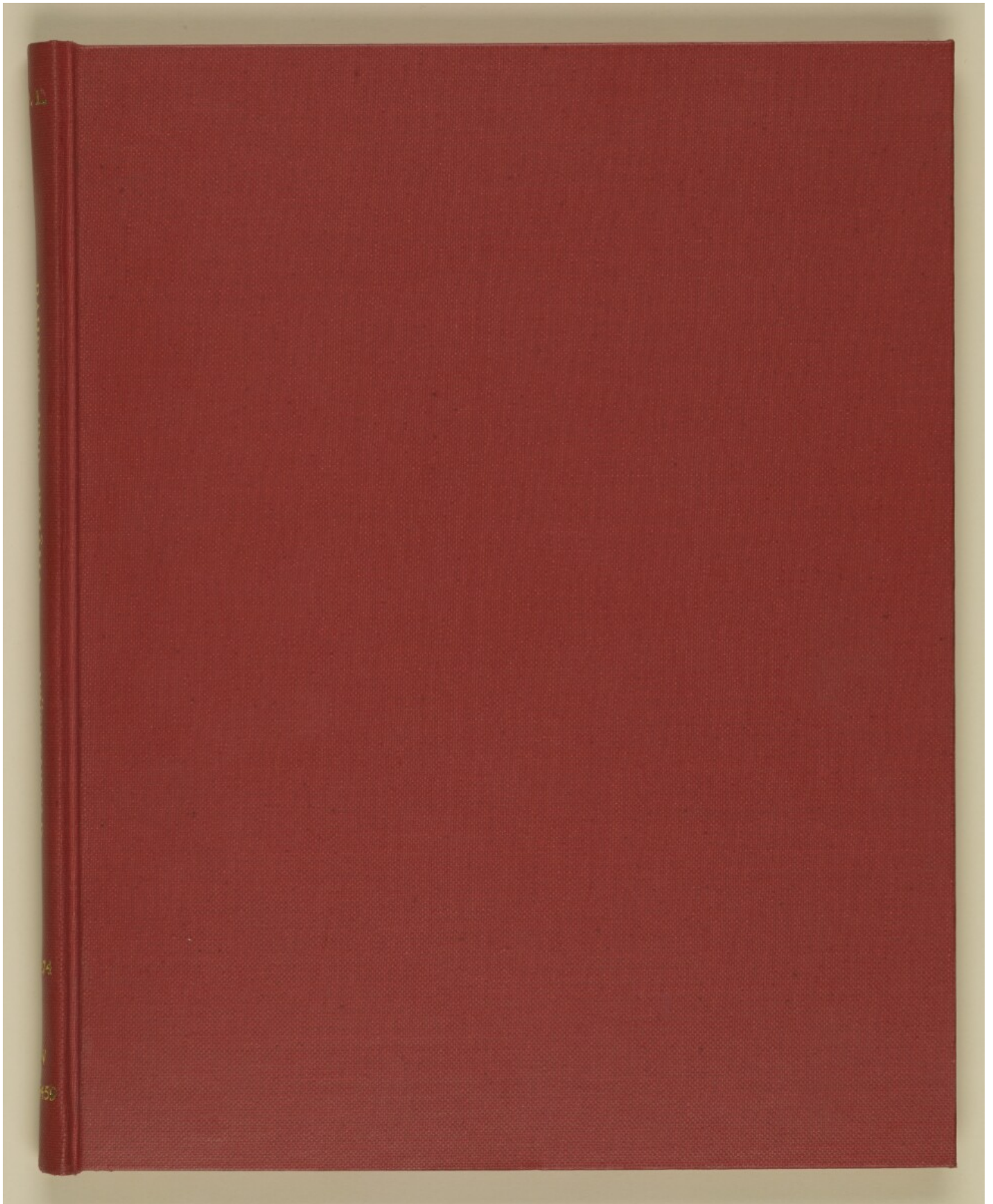
'Aus dem neunzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der
ملاحظات:

Wissenschaften zu Göttingen'.

الوصف المادي: ٥٠ ص.، [١] ورقة ألواح : خريطة ؛ ٢٧ سم.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [أمامي] (١٦٦١)



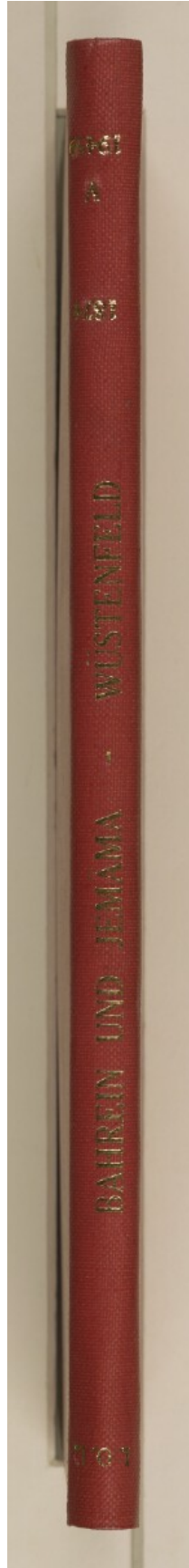


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [خلفي] (١٦٦٠/٢)





'Baḥrein und Jemaāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [صلب] (٦٦/٣)



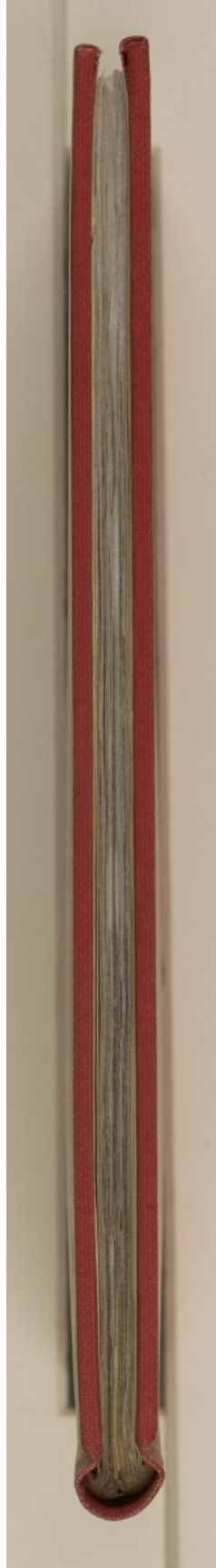


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [حافة] (٦٦/٤)





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [رأس] [٦٦/٥]



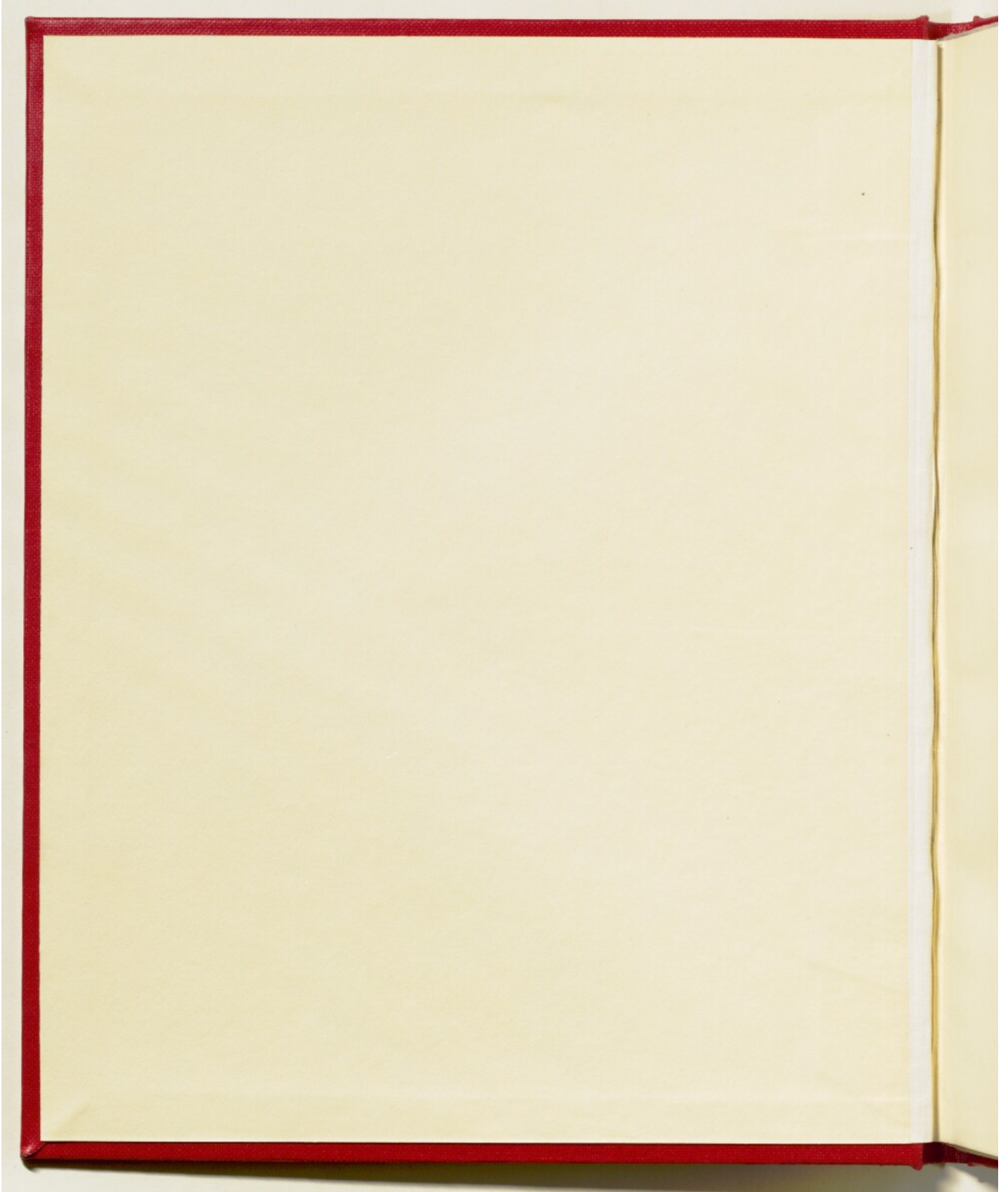


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [نيل] [٦/٦]





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [أمامي-داخلي] (٦٦/٧)



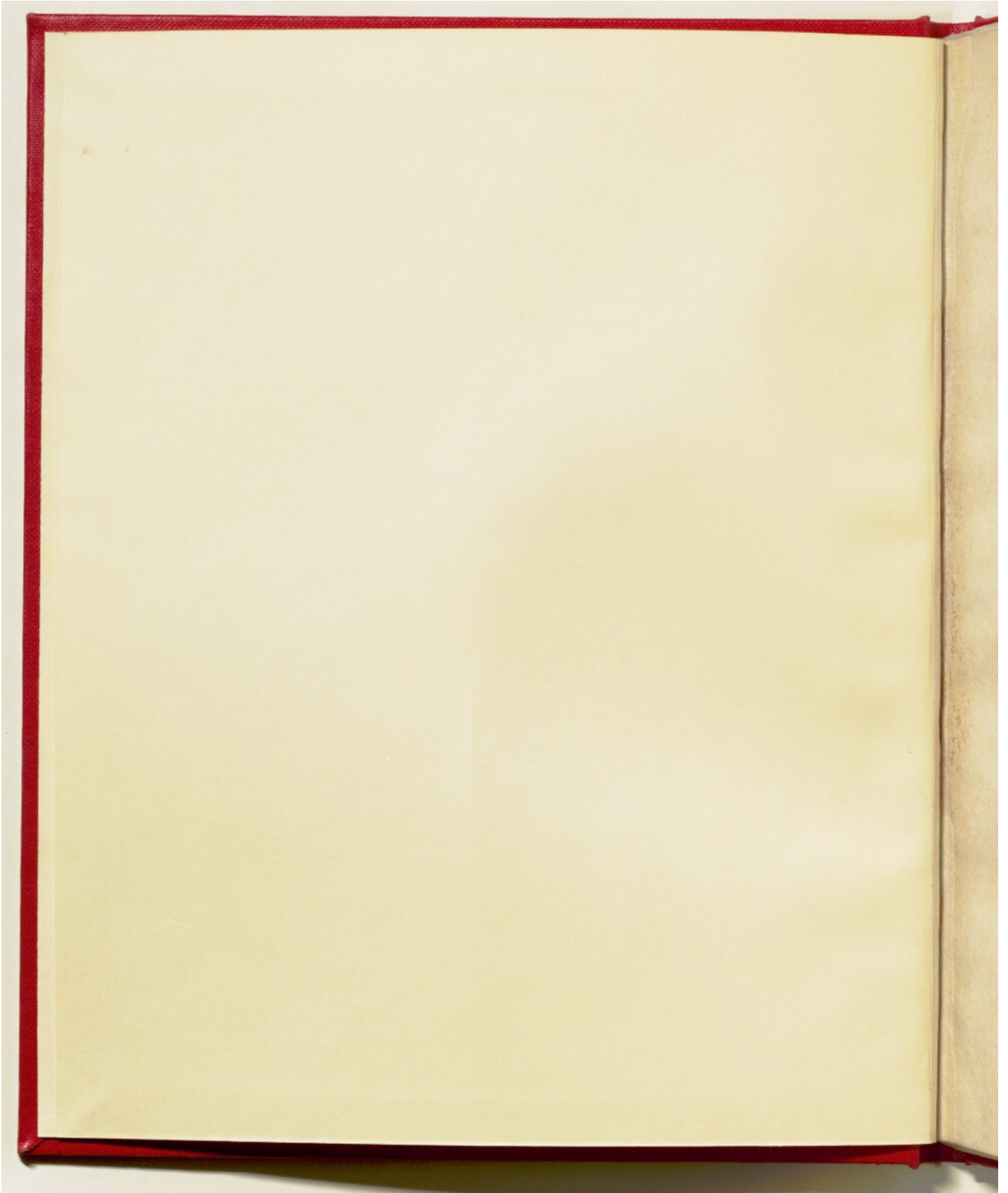


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [و] [٨/٦٦-٦٦]



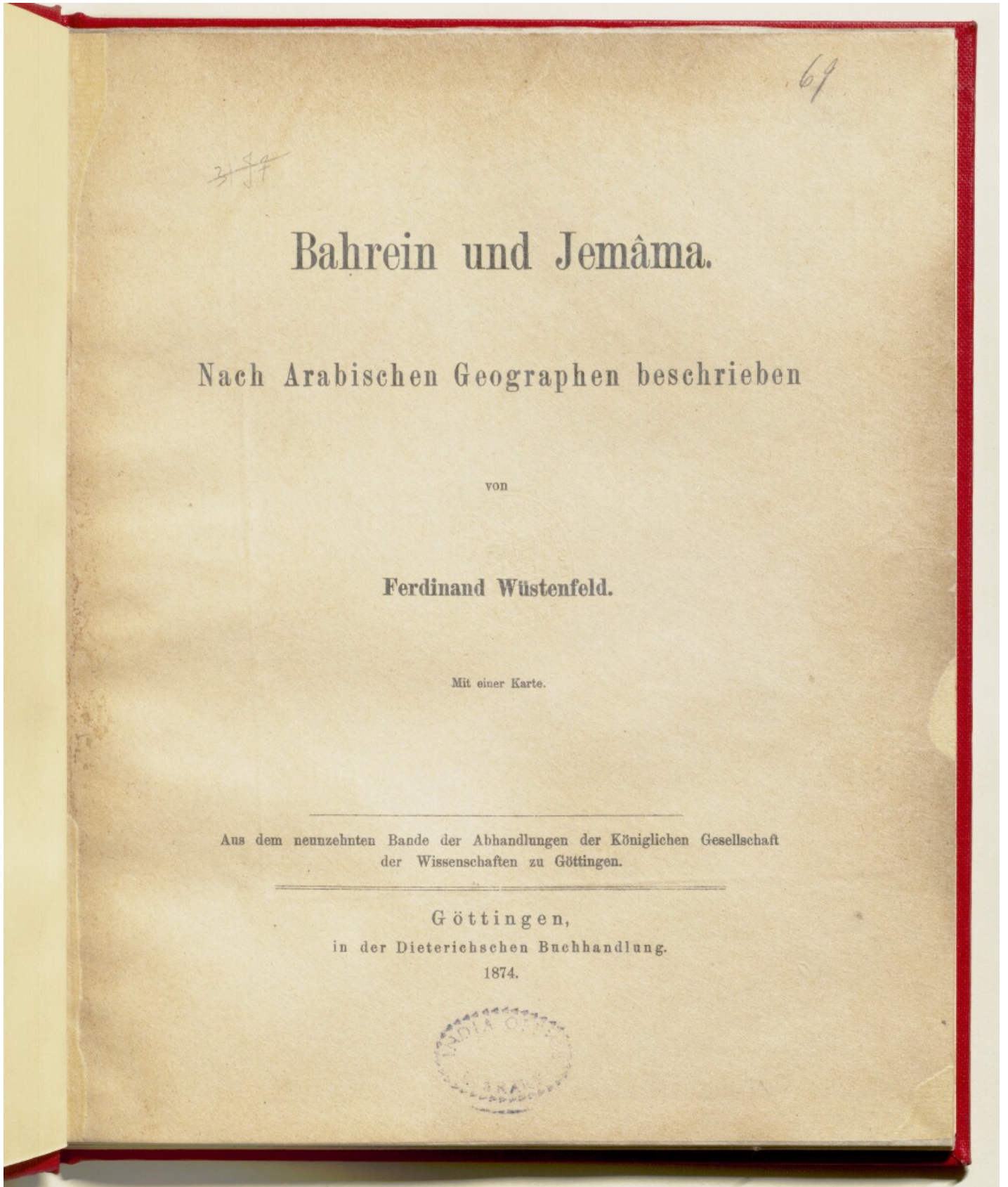


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [ظ] (١٩٠٦-١٠)





'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [ii-٦٦/١٠) [و]



Bahrein und Jemâma.

Nach Arabischen Geographen beschrieben

von

Ferdinand Wüstenfeld.

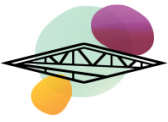
Mit einer Karte.

Aus dem neunzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft
der Wissenschaften zu Göttingen.

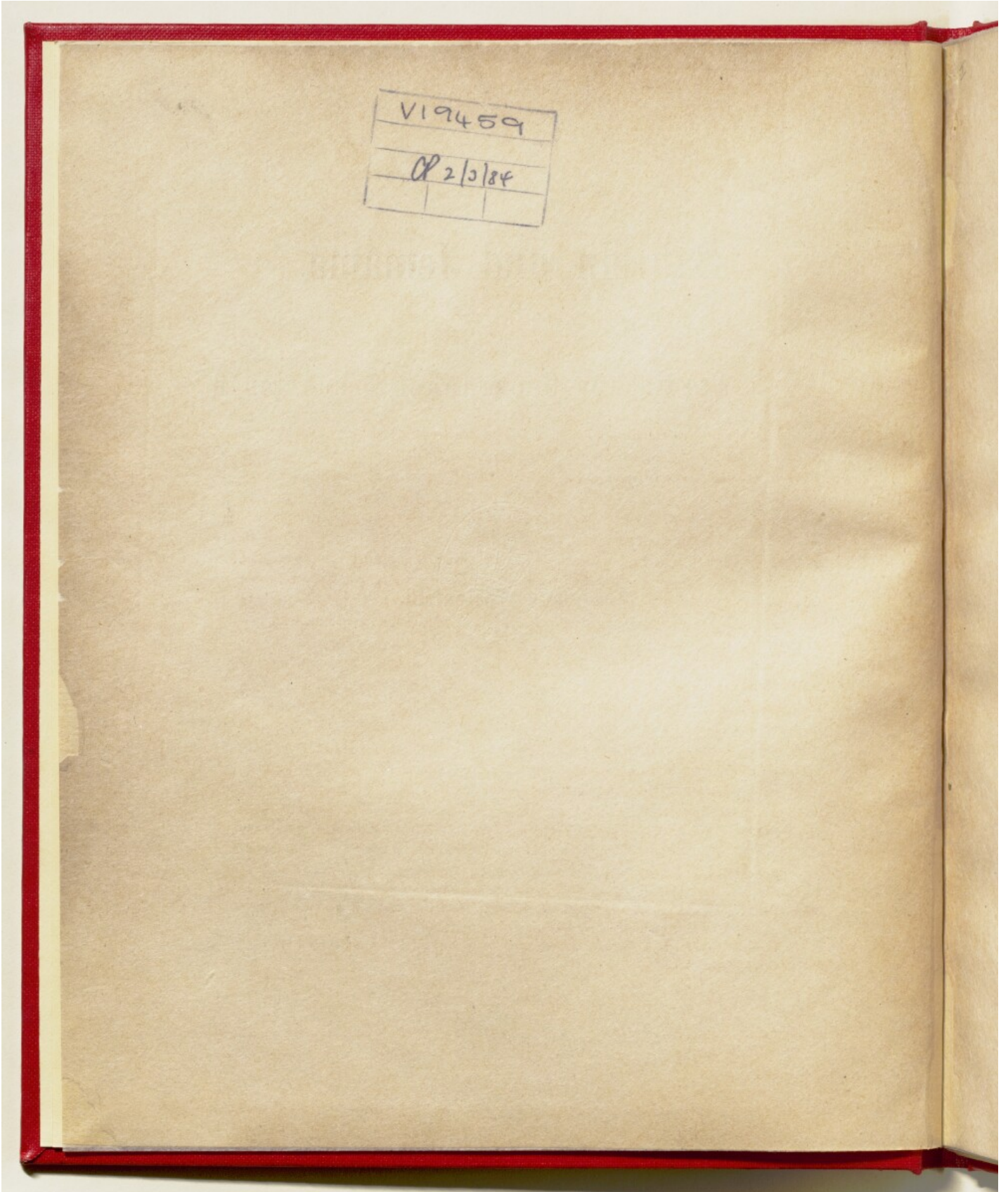
Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung.

1874.





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [ظ] (١١/٦٦-ii)





'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٢/١٢) (١)

Die beiden Provinzen von Arabien, welche den Gegenstand der nachfolgenden Abhandlungen bilden, gehören zu den unbekanntesten Theilen der ganzen Halbinsel: *Bahrein* an der nordwestlichen Seite des Persischen Meerbusens und im Südwest sich daran anschliessend *Jemâma* fast in der Mitte des Landes. Was Ritter darüber aus den gedruckten Arabischen Quellen mit grossem Fleisse zusammengestellt hat, ist doch für Nichtorientalisten nur mit Vorsicht zu gebrauchen, die Orientalisten werden die Missgriffe leicht bemerken. Die Küste von Bahrein ist nun zwar jetzt durch die Vermessungen der Engländer ziemlich genau bekannt geworden, allein das Innere ist fast gänzlich unbekannt geblieben. Die drei Europäer, welche Bahrein durchreist sind, waren zu wenig darauf vorbereitet, geographische Untersuchungen anzustellen, haben auch jeder nur über die eine Richtung ihres Weges Kunde gegeben, ohne auf das ganze Land Rücksicht zu nehmen. Captain Sadlier, welcher im J. 1819 von Caṭif am Persischen Meerbusen aus die Reise mitten durch Arabien über Dharija nach Medina bis Janbu' am rothen Meere machte, sagt selbst, dass er in den ersten Tagen, also in der Strecke durch Bahrein, mit dem Gange der Camele noch nicht bekannt gewesen sei, um mit diesem an sich schon unzuverlässigen Hilfsmittel Entfernungen mit Sicherheit bestimmen zu können; im weiteren Verfolge giebt sein Bericht nur einen geringen Anhalt für unseren Zweck¹⁾. Palgrave ging 1863 in entgegengesetzter Richtung von Westen nach Osten von Dharija etwa einen Grad südlicher als Sadlier durch Bahrein nach dem Persischen Meerbusen²⁾. Pelly

1) Account of a journey from Katif on the Persian gulf to Yambo on the red sea. By Capt. G. F. Sadlier; in den Transactions of the literary society of Bombay. Vol. III. London 1823. Besonders wieder abgedruckt: Capt. G. Forster Sadlier, Diary of a Journey across Arabia, compiled by P. Ryan. Bombay 1866.

2) Narrative of a year's journey through central and eastern Arabia (1862—63) by W. G. Palgrave. London 1865.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٣/١٦] [٢]

(174)

2

kam im J. 1864 von Buschehr an der Persischen Küste gerade herüber an das Arabische Ufer nach *Kuweit* in der Bucht von Kâdhima, nahm von hier seinen Weg durch die ödste Wüste von Bahrein, über die nicht viel zu sagen war, in fast gerader Richtung nach Dharîja und die nahe dabei gelegene Residenz der Wahhabiten, *Rijâdh*, deren geographische Lage genau zu bestimmen der eigentliche Zweck seiner Reise war, und sein kurzer Bericht¹⁾ enthält auch ausserdem wenig neues; die Angaben über die von der Route abliegenden Gegenden und Orte sind nicht zuverlässig. Die Rückreise erfolgte über die Hafenstadt 'Okeir auf einem zwischen Sadlier's und Palgrave's etwa in der Mitte liegenden Wege.

Auch die Arabischen Geographen hatten über Bahrein und Jemâma nur geringe und unbestimmte Kenntnisse, was schon daraus hervorgeht, dass fast nirgends eine Entfernung nach Meilen angegeben wird, nur einige Male aus älteren Quellen nach Parasangen, sonst immer nach der höchst unsicheren Rechnung nach Tagereisen. Wir haben nirgends eine nur einigermaßen zusammenhängende Beschreibung dieser Gegenden; die dürftigen, nur die nackten Namen enthaltenden Reiserouten widersprechen sich unter einander und stimmen noch weniger zu den anderen erhaltenen Nachrichten. Unter diesen Umständen ist das Vorkommen der geographischen Namen bei den Dichtern ein unschätzbare Material für unsre Untersuchungen; die Commentatoren derselben, aus denen wieder Bekrî und Jâcût schöpften, geben oft sehr genaue Auskunft, da sie sich grosse Mühe gegeben, zuweilen weite Reisen unternommen haben, um selbst die von ihren Dichtern erwähnten Localitäten kennen zu lernen oder die Beduinen darüber auszufragen, und wo ihre Angaben in Einklang zu bringen sind, haben wir keinen Grund an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. Aber die Schwierigkeiten, nach diesen Angaben eine Karte zu entwerfen, liegen auf der Hand, und sie kann begreiflich nur die allgemeinen Umrisse enthalten, um wenigstens für das Verständniss des einzelnen einen Anhalt zu geben.

1) Visit to the Wahabee Capital, Central Arabia. By Lieut.-Colonel L. Pelly; in the Journal of the r. geogr. Society. Vol. 35. London 1865. pag. 169.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٤/١٦] [٣]

I. Bahrein.

el-Bahrein ist der Landstrich von Baçra längs des Persischen Meerbusens (auch das grüne Meer genannt) bis nach 'Omân und Jemâma; wie weit dasselbe auf der Westseite ins Land hineinreichte, wird nirgends bestimmt angegeben, gewiss ist nur, dass mit Ausnahme des äussersten Nordens kein Ort, der über die Strasse von Baçra nach Mekka hinaus nach Westen liegt, dazu gerechnet wird, da der Landstrich el-Falg¹⁾ ausdrücklich davon ausgenommen ist. Der Name el-Bahrein „zwei Meere“ soll davon abgeleitet sein, dass zwischen dem Thore von *el-Ahsâ* und den Dörfern von *Hagar* zehn Parasangen von dem Persischen Meerbusen entfernt sich ein kleiner See befindet, *Bußeira Hagar* genannt, drei Meilen lang und ebenso breit, jene Gegend also „zwischen zwei Meeren“ gelegen und der Name von hier auf den ganzen Landstrich übertragen sei. Jener See hat keinen Abfluss, sein Wasser steht immer gleich hoch und unbewegt, ist salzig und nicht trinkbar. Sonst kommen im Lande Quellen und Brunnen mit süssem Wasser vor und selbst ein Fluss *Nahr Muhallim* oder *'Ain Muhallim*, welcher von den Dichtern öfter erwähnt wird, von Abdallah ben el-Sabt in dem Verse:

Getränkt habe ich die Lastthiere vom Wasser des Tigris, nachdem sie getrunken hatten bei *Feidh* an den beiden Ufern des Muhallim.

Die Quelle, welche ihren Namen von einem Besitzer derselben, Muhallim ben Abdallah, erhielt, kommt mit einer sehr bedeutenden Menge von heissem Wasser zu Tage und wenn es erkaltet ist, hat es einen angenehmen, süssen Geschmack; der Fluss, welcher sich daraus

1) Dieser Landstrich el-Falg (einsilbig) an der oberen Baçra-Strasse ist von dem District el-Falağ (zweisilbig) in Jemâma wohl zu unterscheiden.



'Bahrein und Jemaïma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/١٥] [٤]

(176)

4

bildet, theilt sich in viele Canäle, von welchen grosse Palmenpflanzungen bewässert werden; es liegen daran ausser vielen kleinen Dörfern wie 'Asallag', mit Palmen und Fruchtfeldern, die festen Plätze 'Gwâthâ, el-Cafâ und el-Muschaccar und der Ort Futeima, wo in einer Schlacht die Banu Taglib über die Scheibân einen Sieg erfochten, worauf sich die Verse des A'schâ beziehen:

Wir haben am Morgen der Bedrängnis am Tage von Futeima die Banu Scheibân abgehalten am Muhallim zu trinken.

Wir haben sie mit Lanzenstichen empfangen, bis sie den Rücken wandten, sie, die sonst mit der Brust voran tapfer und standhaft sind.

Einige Gegenden zeigen eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit, so dass Datteln und Getreide sehr gut und in Menge gedeihen, ein sehr grosser Theil besteht aber aus weiten Sandflächen, in denen sich nur einzelne Hügel erheben und nur die gewöhnlichen kümmerlichen Gesträuche und Kräuter der Wüsten vorkommen.

Die Hauptbevölkerung von el-Bahrein bildeten zu Muhammeds Zeit die Banu 'Abd el-Keis ben Afçâ, welche aus Tihâma herübergezogen waren und die Jjâd vertrieben hatten¹⁾, und als ihre Niederlassungen werden genannt die Dörfer *Bahra, el-Rağrâğa, Sulmi, el-Scharir, el-Culeia, Camâdâ, Lu'bb, el-Sahla, Reimân, Ug'ârid, Tuâm* an der Küste, wovon die Perlen Tuâmija den Namen haben²⁾, und die Wasser 'Aindân und Kiba. Im Besonderen wohnten von den einzelnen Zweigen der 'Abd el-Keis die Banu Muħarib ben 'Amr in den Dörfern *Nabta, el-Maṭla, el-Kathib* oder gross und klein *Katib, el-'Arg'a, Ramla* und *Rumeila, el-Marzâ*, wo an den Festtagen Gottesdienst gehalten wurde,

1) vergl. die Wohnsitze und Wanderungen d. Arab. Stämme, S. 74.

2) Ein gleichnamiger Ort in 'Omân kann nicht gemeint sein, weil an der Küste von 'Omân keine Perlen vorkommen.

So nach Jâcût I. 887 im Widerspruch mit anderen Angaben, z. B. Schihâb el-Dîn el-Macrîzî in dem Compendium der Geographie (Flügel, die Handschr. der k. k. Hofbibl. zu Wien, Nr. 1266) nennt mehrere Orte in 'Omân, bei denen Perlen gefunden werden: bei *Quwar* und *Calhât* werden Perlen gefischt, wenn auch nur wenige, *Damâ* liefert vorzüglich schöne Perlen.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/١٦] [٥]

und *Dsul-Nār*. Der Zweig 'Āmir ben el-Ḥārith bewohnte die Dörfer *el-Furḥa*, wo eine besondere Art schwarzer, süsßer Datteln, *Ta'dhūdh* genannt, wachsen, *Augār*, *Kanabūt*, *Mureidā*, *Nag'la*, *el-Muzeira'a*, *el-Naktja*, *Nuhā*, *el-'Gufeir*, *'Gabala* oder *'Gubeila*, *el-Dabtra*, *el-Radm*, *el-'Gār*, gross und klein *Ḥarrān*, *el-Ḥādir* und *el-Dharān*; die Banu 'Āmir ben Ḡadsīma hatten eine Niederlassung am Wasser *Ḥulāḥil*, die Banu Fajjādḥ in dem Dorfe *Nag'wa*. An der Gränze wohnten auch einige Familien von Bekr ben Wāil und von Tamīm, sonst hatten sich aber auch viele Perser, Juden und Christen unter die Araber gemischt.

Vor Muhammed stand ein grosser Theil des Landes unter der Botmässigkeit der Perser, welche an verschiedenen Stellen befestigte Plätze errichtet und Besatzung hinein gelegt hatten, auch wohl zumal an der Nordgränze mit Arabischen Häuptlingen oder Stämmen Verträge abschlossen, um 'Irāk gegen die Einfälle der räuberischen Nomaden-Araber zu schützen. Einer der Persischen Statthalter, dessen Namen Jspidweih „weisses Gesicht“ sich die Araber in Aspads mundgerecht gemacht hatten, wusste sie recht zu bedrücken und unterwürfig zu machen, so dass die Bewohner von Baḥrein, oder vielleicht nur die der Hauptstadt Hagar, davon den Spottnamen Aspadsijūn erhielten; nach anderen kommt der Name von Asp, persisch „Pferd“, weil sie ein Pferd verehrten; oder Aspads war ein Dorf bei Hagar, aus dem jener Statthalter mit Namen Abdallah ben Zeid el-Aspadsī von Arabischen Eltern gebürtig war.

Im sechsten oder achten Jahre nach der Flucht sandte Muhammed den 'Alā ben Abdallah Ibn el-Ḥadhramī nach Baḥrein, um den Arabisch-Persischen Häuptling el-Mundsir ben Sāwī, einen Nachkommen jenes Abdallah el-Aspadsī, und Sibucht, den Persischen Statthalter in Hagar aufzufordern, den Islām anzunehmen oder Tribut zu entrichten; die Araber und einige Perser bekehrten sich zum Islām und bezahlten den Zehnten, dagegen die Magier, Juden und Christen wollten sich nicht bekehren lassen und gaben lieber die Kopfsteuer, jeder Erwachsene einen Dinar, und el-'Alā konnte die Summe von 80,000 Dinaren an Muhammed einsenden.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٧/١٦] [١]

(178)

6

Als el-Mundsir ben Sâwî bald nach Muḥammed starb, fielen fast sämtliche Araber in Bahrein von der neuen Lehre wieder ab, nur eine kleine Parthei der Abd el-Keis unter Anführung von Bischr el-Gârûd blieb treu. Schureih ben Dhubei'a mit dem Beinamen el-Ḥuṭam stellte sich an die Spitze der Abtrünnigen von Bekr ben Wâil und vereinigte sich mit den übrigen Stämmen von Rabî'a, welche den Persischen Prinzen el-Mundsir ben el-Nu'mân ben el-Mundsir zu ihrem Oberhaupte wählten. Ihnen zog el-'Alâ Ibn el-Ḥadhramî mit einem aus Persern und Ḥanîfa Arabern zusammengebrachten Heere entgegen. Er dachte die Festung 'Guwâthâ zu erreichen und die Rabî'a suchten ihm darin zuzukommen; es kam hier zu einem heftigen Zusammenstoß, nach welchem die Muslim zwar in die Festung einzogen, aber darin von den Gegnern belagert wurden. Beide Partheien waren auf ihrer Huth und beobachteten sich scharf, bis eines Nachts draussen im Lager ein grosser Lärm gehört wurde und die ausgesandten Kundschafter die Nachricht brachten, dass dort Alle betrunken seien. el-'Alâ machte nun rasch einen Ausfall, schlug und verfolgte den Feind, bis nach und nach das ganze Land wieder unterworfen war.

Unter den Omajjaden wurde Bahrein in der Verwaltung zu 'Irâk gezogen, die 'Abbâsiden machten aus 'Omân, Bahrein und Jemâma einen einzigen besonderen Verwaltungsbezirk.

Als die hauptsächlichsten Orte in Bahrein werden genannt: *el-Chaṭṭ, el-Catîf, el-Ara, Haġar, Beimîna, el-Zâra, 'Guwâthâ, Sâbûr, Dârin* und *el-Gâba* und seit dem Anfange des 4. Jahrhunderts d. H. *el-Aḥsâ*. Wir wollen zunächst die überlieferten Nachrichten über diese und einige andere zusammenstellen und dann die Beschreibung der an der Westseite hinlaufenden Karawanenstrasse folgen lassen.

Die alte Hauptstadt *Haġar*¹⁾ liegt nach Jâcût unter 73° der Länge und 24° 45' der Breite; wenn er ihre Entfernung von Baġra auf 15, von Jemâma auf 10 Tagereisen auf Camelen angiebt, so ist das offen-

1) Man beachte den Unterschied in der Schreibart und Aussprache zwischen diesem Haġar حاجر und Haġr حجر der Hauptstadt von Jemâma.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/١٨) (٧)

bar zu viel, da die ganze Entfernung von Baçra bis Jemâma nur 15 Tagereisen beträgt; man wird nach den unten angegebenen Reiserouten von Baçra etwa 12, nach Jemâma etwa 4 Tage zu rechnen haben. Es ist nicht gewiss, ob el-Bahrein der ältere Name war oder Hagar, beide sind auf das ganze Land übertragen und werden gleichbedeutend gebraucht¹⁾. Datteln, Granaten, Feigen und Citronen giebt es in der Umgegend in Menge und von besonderer Güte. Die Stadt ist von vielen Dörfern umgeben, welche von zwei Flösschen, *el-Sarij*²⁾ und *el-Çafâ*, die aus dem grösseren Muḥallim abzweigen, bewässert werden, und diese Flösschen sind nach zwei daran gelegenen Orten benannt. *el-Çafâ* ist ein befestigter Platz und wird deshalb als die Burg von Hagar bezeichnet; die vorzügliche Vegetation drückt Labîd in dem Verse aus:

Hohe Bäume in dem üppigen Boden von Çafâ und ein Bach
zur Bewässerung, grünende Palmen, zwischen denen Weinranken.

Nicht weit von el-Çafâ und davon getrennt durch den Fluss *el-'Ain* (die Quelle, fliessendes Wasser), welcher wohl kein anderer sein kann, als der Muḥallim, der auch 'Ain Muḥallim genannt wird, liegt zum Schutze der Hauptstadt eine zweite Festung, *el-Muschaccar*, auf einem hohen Hügel; sie soll schon von dem Urstamm Ṭasm erbaut sein, kam dann in den Besitz der Banu Ijâd, bis diese durch die Banu 'Abd el-Keis mit Gewalt daraus vertrieben wurden. Darauf bezieht sich der Vers ihres Dichters 'Amr ben Aswâ:

Wir haben die Ijâd von den Teichen vertrieben und sie sind verschwunden,
und die Bekr haben wir verjagt von den Cisternen bei Muschaccar.

Bâdsâm, Statthalter des Perser Königs Aperwiz, hatte diesem aus Jemen eine Karawane mit Specereien unter dem Schutze des Haudsa

1) Wenn öfter gesagt wird, ein Ort, der in Bahrein liegt, sei so und so weit von Bahrein entfernt, so kann das letztere nur die Hauptstadt bezeichnen. Dasselbe ist der Fall, wenn es heisst: „zwischen Jemâma und Bahrein“, „zwischen 'Omân und Bahrein“, da ja diese Länder unmittelbar an einander stossen und nur die Hauptstädte gemeint sind.

2) So ist offenbar bei Jâcût IV. 954, 4 zu lesen statt *Sirrein*, wiewohl der Name el-Sirrein sich mehrmals für verschiedene Ort wiederholt.



'Baḥrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/١٩] (٨)

(180)

8

ben Alī el-Ḥaneff zugesandt; nachdem sie schon an Jemāma vorüber waren, wurden sie bei dem Dorfe *Naḥd*, wo sich Brunnen mit reichlichem süßem Wasser finden, von den Banu Tamīm, welche Nāgia ben 'Affān anführte, überfallen und ihrer kostbaren Ladung beraubt. Als dies dem Könige gemeldet wurde, wollte er sogleich eine Armee hinschicken, wurde aber bedeutet, dass es unmöglich sei, mit einer Armee durch die Wüste zu kommen, und er folgte dem Rathe, seinem Statthalter in Hagar die Bestrafung der Tamīm zu überlassen. Dieser bot nun unbefangen den Tamīm an, bei ihm ihren Unterhalt und Vorräthe für ihr Vieh zu holen und er gab ihnen dies zwei Jahre. Als sie dann im dritten Jahre wiederkamen und vor der Burg el-Muschaccar lagerten, sagte er, er wünsche sie bei sich zu empfangen, und forderte einen nach dem anderen auf in die Burg einzutreten, und sowie dies geschah, wurden ihnen sogleich die Waffen abgenommen, ohne dass die aussen stehenden etwas davon merkten. Einer indess schöpfte Verdacht; er hielt vorsichtig sein Schwert bereit und als er ergriffen werden sollte, vertheidigte er sich, bis er wieder entkommen war. Das Thor wurde nun geschlossen und alle, die in die Burg eingetreten waren, wurden umgebracht. Davon hat der „Tag der Vergeltung“ den Namen. — In el-Muschaccar war in der Folge die Hauptmoschee für den District.

Ein dritter befestigter Ort in der Nähe von Hagar war 'Aḥḍāla oder 'Oḥḍāla auf einer Anhöhe; er wird auch mit el-Muschaccar zusammen „die beiden Hagar“ genannt. Suweid ben Kurā' el-'Okfī erwähnt ihn in den Versen:

Meine Freunde! stehet auf in 'Oḥḍāla und sehet zu,
ob ihr ein Feuer bemerkt von *Dsu Abānein* her oder einen Blitz.
Wenn es ein Blitz ist, so kommt er aus der hohen Wolke,
welche Wasser zurücklässt, nicht wenig und nicht trübe;
Und wenn es ein Feuer ist, so ist es eins im Kampfe
mit dem Winde, der es fortreibt und heftig hin und her bewegt,
Von Umm 'Alī, die es angezündet hat aus Verlangen
nach einer schnellen Reise, um ihnen nützlich zu sein.

Ueber Oertlichkeiten in der nächsten Umgebung von Hagar finden sich noch mehrere, freilich ziemlich unbestimmte Angaben: *Chudad* eine



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦٦/٢٠) [٩)

Quelle, *Açbag* ein Wâdi in der Gegend von Hagar. — Von *Dsul-Oschar* an der Baçra-Mekka-Strasse kommt der Wâdi *el-Sirr* herüber nach Hagar, er ist viele Tagereisen lang, am unteren Ende desselben liegt *Dsât el-Suleim*, ein berühmtes Schlachtfeld. — *'Ain beni Ubeir* ist ein Bach, der durch die Felder von Hagar nach der Seite von *el-Ahsâ* in den Wâdi *Wâlig* fliesst, welcher von dem gleichnamigen Berge *Wâlig* von Jemâma herüberkommt. — *Adam* und *Huwâr* sind Breiten in der Nähe von Hagar; *'Gurcib*, *Wag'r* und *Dârat Ahwâ* Dörfer; *el-Garr* ein Ort zwei Tage entfernt; *Bâb* ein Berg in der Nähe; *el-Nubûc* eine in der Mitte etwas erhöhte Sandfläche.

'Guwâthâ, die Hauptstadt des Seedistrictes am Flusse *Muhalim* mit einer befestigten Burg und von ausgedehnten Palmpflanzungen umgeben, war der erste Ort, in welchem nach Medina der regelmässige Freitags-Gottesdienst eingeführt wurde, nachdem es im J. 6 oder 8 d. H. von den Muhammedanern in Besitz genommen war. — *'Gajjâr* wird als derjenige Ort bezeichnet, wo *el-Huṭam*, der oben genannte Anführer der Rebellen, getödtet wurde, also vermuthlich ganz nahe bei *Guwâthâ*, da er nach einigen in der Schlacht bei *'Guwâthâ* seinen Tod fand. Nicht weit davon muss die Stadt *Hiwâr* gelegen haben, die damals von *Zijâd ben 'Amr ben el-Mundsir* erobert wurde, welcher, indem beide Orte in dem Dual des letzteren zusammengefasst werden, davon den Namen *Zijâd von Hiwârein* erhielt; andere geben die Aussprache *Hiwârîn* oder *Huwârîn* an.

Das Ufer von Bahrein und dem nördlichen 'Omân wird schlechthin *el-Chaṭṭ* „die Küste“ genannt und davon haben die bei den Arabern sehr geschätzten Chaṭṭischen Lanzen den Namen, weil das harte Holz, aus welchem sie verfertigt wurden, aus Indien in den Häfen des Persischen Meerbusens eingeführt wurde. Im besonderen heisst Chaṭṭ die in der Richtung von Hagar liegende Küste von *Caṭif*, *'Okeir* und *Caṭar*. — *el-Caṭif* war ursprünglich der Name eines Districts an der Seeküste, der dann auf ein Dorf beschränkt wurde, welches die Familie *Gadsima ben el-Dil* vom Stamme *Abd el-Keis* bewohnte. In der Folge wurde der Ort zu einer Stadt vergrössert, mit einer Mauer und einem Graben



'Baḥrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٠/٢١) (١٠)

(182)

10

umgeben und zur Hauptstadt von Baḥrein erhoben. Zur Fluthzeit reicht das Wasser bis an die Mauer, bei der Ebbe wird ein Stück des Strandes frei; in die Bucht können grosse beladene Schiffe bei Ebbe und Fluth einlaufen und an der Küste wird Perlenfischerei betrieben. Die Stadt hat vier Thore und einen grösseren Umfang als el-Aḥsá, von dem sie zwei Tagereisen entfernt ist; die Palmenpflanzungen sind sehr ausgedehnt, aber doch nicht so bedeutend als die von el-Aḥsá. Die Entfernungen betragen nach Kádhima vier, nach Baḥra sechs Tage, nach 'Omán eine Monatsreise. Vier Parasangen von hier landeinwärts liegt das Dorf *Áfáz*, von einer Familie der Kalb ben Gadsíma bewohnt, die sehr zahlreich und mächtig ist.

Die Uferstrecken haben verschiedene Namen. *La'bá* heisst die Strecke an der Bucht Caṭif gegenüber, wo die Wádis aus dem Innern ihren Ausfluss ins Meer haben; sie ist mit glatten Steinen bedeckt und nach ihr soll eine Art von Hunden „die La'bánischen“ benannt sein.

Curáh bezeichnet eine Strecke am Ufer von Caṭif, die, wie es scheint, besonders fischreich oder durch eine eigene Art von Fischen bekannt war, worauf Garír in dem Verse anspielt:

Karawanen von Frauen, die nicht mit den Christen Gott verehren
und nicht wissen, was Fische von Curáh sind.

Andere legen diesen Namen einer anderen Strecke bei und geben der bei Caṭif den Namen *el-Zára*, nach einem grossen befestigten Dorfe an einem Bache, welches zu Muḥammeds Zeit einen Persischen Statthalter hatte. Bei dem Abfall der Stämme wurde der Ort dadurch, dass der Wasserzufluss abgeschnitten wurde, von el-'Alá zur Uebergabe gezwungen.

el'Okeir ist ein Dorf an der Küste. *el'Okeira*, eine Stadt an der Küste, deren Entfernung von Hagar wohl zu gering auf eine Nachtreise angegeben wird, ist vermuthlich derselbe Ort. — *el'Okeir* ist auch eine Palmpflanzung in Jemáma, welche von den Banu Dsuhl ben el-Dúl ben Ḥanífa bewohnt wird; der Scheich Ibráhím ben 'Arabí, Statthalter von Jemáma zur Zeit der Omajjaden, liegt dort begraben. — Denselben



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١١] [١١/٢٢] (١١)

Namen führt noch eine andere Anpflanzung der Banu 'Âmir ben Hanîfa in Jemâma.

Weiter nach 'Omân hin liegt das Dorf *Caṭar*, wo in alten Zeiten ein Markt gehalten und wonach ein dort verfertigter rothgestreifter derber Kleiderstoff *Caṭarî* oder *Kiṭrî* und die *Caṭarî-Camele* (? mit solchen gestreiften Decken behangen) benannt wurden. — Von el-Chatṭ unterscheidet Jâcût in der Aussprache *el-Chuṭṭ* einen besonderen Ort in Bahrein mit vielen Palmen, von Abd el-Keis bewohnt.

Dieser Küste gegenüber liegt *Awâl* oder *Owâl*, die grösste Insel innerhalb des Persischen Meerbusens. Die Angabe Idrisi's T. I. p. 372, dass sie von dem Arabischen und Persischen Ufer gleich weit, nämlich eine Tagesfahrt entfernt sei, hat Jaubert dahin berichtet, dass sie von dem Arabischen Ufer nur vier, von dem Persischen dagegen fünfzig Seemeilen entfernt ist. Sie hat schöne Gärten und viele Palmen- und Citronenbäume und wird von den Dichtern oft erwähnt, z. B. von Garîr in dem Verse:

Die am Morgen von *Caww* aufsteigenden Wolken glichen
einem Schiffe aus Indien, das bei Owâl in den Hafen gebracht wird.

Nach Naçr bei Jâcût hiess die alte Hauptstadt der Insel *Tarm*. Nach anderen Quellen gingen die Araber bei der zweiten Eroberung unter el-'Alâ Ibn el-Ḥadhramî in einer Furt nach *Dârin*, dem Stapelplatze für Indische Producte, wohin die Aufständischen ihre Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht hatten, hinüber; der Meeresboden bestand aus weichem Sand und das Wasser bedeckte den Camelen eben die Hufe; mit Schiffen brauchte man einen Tag und eine Nacht zur Ueberfahrt. Jâcût setzt hinzu, diese Beschreibung passe auf Awâl, zu seiner Zeit die berühmteste Stadt von Bahrein, vielleicht sei Owâl und Dârin einerlei. Demnach stände zu vermuthen, dass Owâl der Name der Insel und Dârin der Name des Handelsplatzes war. — Eine andere Stadt der Insel, *el-Schabâ*, ist zerstört. — In späterer Zeit hiess der Hauptort *Bahrein*, eine grosse, volkreiche, schöne Stadt in einer fruchtbaren Gegend mit vielen Ländereien und Palmen; sie wird von den Kaufleuten aus allen Ländern besucht und hat ihren Namen davon, dass zwischen



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٢/٢٣] [١٢]

(184)

12

ihr und dem Persischen Festlande sowohl, als dem Arabischen das Meer fließt; von hier nach Baçra sind 540 Meilen. Dieser Theil des Persischen Meeres besteht aus lauter Plätzen, wo Perlen gesucht werden und, setzt Macrizî nach dem Volksglauben hinzu, sie entstehen in den Muscheln durch den Regen im Monat Nisân, denn wenn in diesem Monate kein Regen fällt, so werden in dem Jahre keine Perlen gefunden; es giebt gegen dreihundert namhafte Plätze, die von den Perlenfischern besucht werden. — Zwischen Awâl und Caçar liegt noch die Insel *Schufâr* oder *Schucdr* mit vielen Dörfern, von den Banu 'Âmir ben el-Hârith von Abd el-Keis bewohnt.

Unter den von el-'Alâ eroberten Orten in Bahrein wird auch *el-Sâbâr* genannt; so schreibt Jâcût den Namen immer nach seinem Codex des Belâdsorî, wofür in de Goeje's Ausgabe immer *el-Sâbân* vorkommt. Die Lage wird nicht näher angegeben, ebensowenig die der beiden Städte *el-Âra* und *Bâringân*, welche auch in der Geschichte der Eroberung erwähnt werden.

*el-Ahsâ*¹⁾ gegen zwei Tagereisen südwestlich von el-Caţif und vier Tagereisen von Jemâma (Hagr) entfernt, wurde ums Jahr 310 (Chr. 922) von dem Carmaten Fürsten Abu Tâhir Suleimân ben Abu Sa'id el-Gannâbî erbaut mit Festungswerken versehen und zur Hauptstadt von Bahrein erhoben, wohin er im J. 317 den aus Mekka geraubten schwarzen Stein bringen liess. Es ist eine volkreiche Stadt geworden, ähnlich wie Gûta bei Damascus mit vielen Palmenpflanzungen umgeben und hat fließendes Wasser und sehr heisse Quellen. Abulfidâ nennt sie ein Städtchen, die Stadtmauer war zu seiner Zeit nicht mehr vorhanden, der Ertrag an Datteln aber so bedeutend, dass sie, wie auch von Caţif, nach *el-Charf* gebracht und hier zwei Ladungen davon gegen eine Ladung

1) Das Wort ist im Arabischen die Pluralform von el-Hisj und bedeutet Sandboden mit festem Untergrund, auf welchem das durch den Sand einziehende Wasser stehen bleibt, so dass es beim Aufgraben des Sandes sogleich zum Vorschein kommt. *el-Hasa* oder *el-Hassa* auf einigen neueren Karten ist noch unrichtiger als *Lahsa*, *Lachsa* auf den älteren, wo das l des Artikels mit dem Worte zusammengesprochen war.



'Bahrein und Jema'ima nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٣] [١٣٤/٦٦]

Weizen eingetauscht wurden. Jácút führt daneben einen Ort „*Ahsá der Banu Sa'd*“ Hagar gegenüber¹⁾ auf und Abulfidá ist zweifelhaft, ob dieses von jenem verschieden sei; es ist aber wahrscheinlich nur ein Ort, der zunächst von den Banu Sa'd ben Zeidmenát ben Tamím bevölkert und nach ihnen benannt wurde, denn diese wohnten in nächster Nähe, wie aus anderen Angaben deutlich hervorgeht, z. B. *Mulg'* ist eine Gegend, nach anderen ein Wádi der Banu Málik ben Sa'd ben Zeidmenát bei el-Ahsá zwischen *el-Sitár* und *el-Cá'a*, und in diese Gegend ist also auch der Wádi *Niḏá'* zu setzen, in welchem dieselben Banu Málik Palmenpflanzungen besaßen.

Der Wádi *el-Sitár* umfasst mehr als hundert Dörfer, die von Amrul-Keis ben Zeidmenát und einzelnen Familien von Sa'd ben Zeidmenát bewohnt werden; man unterscheidet hier zwei Wádis dieses Namens: *el-Sitár el-agbar* und *el-Sitár el-g'ábiri*, in beiden finden sich fließende Quellen, welche viele herrliche Palmen bewässern, wie die Quelle *Hantás*, *Firjádih*, *Hulwa* und *Tharmadá* drei Meilen von el-Ahsá. Es gehört dazu auch das Dorf *Thág'* mit einer Quelle, einige Nachtreisen von Hagar. Dort kam einst der Dichter Tamím Ibn Mucbil vorüber und erbat sich von zwei Mädchen einen Trunk; sie holten ihm Milch, als sie aber bemerkten, dass er einäugig war, wollten sie ihn nicht trinken lassen, worauf er ein Gedicht machte:

O ihr meine beiden Nachbarinnen von Thág'!
geht eures Weges u. s. w.

Als dies ihr Vater hörte, sagte er zu dem Dichter: komm mit mir zurück zu ihnen, und holte dann die beiden Mädchen aus dem Hause und sprach: fasse eine von beiden, welche du willst, bei der Hand; und als er eine gewählt hatte, verheirathete er sie mit ihm. Dann bat er ihn bis zum Abend bei ihm zu bleiben und als seine Camele von der Weide kamen, theilte er sie in zwei Hälften und sprach: nimm, welche Hälfte du willst; Ibn Mucbil wählte sich eine Hälfte und zog damit ab zu seiner Familie.

1) oder zu Hag'ar gehörend, nicht „Sa'd ben Hag'ar“, wie bei Abulfidá pag. 99.



'Baḥrein und Jemáma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٤/٢٥] [١٤]

(186)

14

Auf der Gränze von el-Sitár ist der Wádi von *el-Aǧdalán*, zwei unebenen Feldmarken, die zum Gebiete der 'Auf ben Ka'b ben Sa'd gehören, welche ihren Hauptsitz in Jemáma haben, und dieser Wádi vereinigt sich mit dem von *Beidhá*, welches zum Unterschied von gleichnamigen Orten *Beidhá el-Chaṭṭ* genannt wird. — Von Thág ist es nicht weit bis zum Berge *Muṭáli* zwischen el-Aḥsá und *el-Sauda* oder *Saudad*, einer von Banu Mâlik ben Sa'd bewohnten Einöde, wo nur Gadhâ- und Artá-Bäume und Kräuter, die sich durch Aussaamen fortpflanzen, gedeihen. — Die 'Abschams ben Sa'd hatten eine Niederlassung mit Palmen bei *el-Sa'âim* zwischen el-Aḥsá und Hagar, an *el-Sahla*, ein Dorf der Banu Muḥârib, angränzend.

Auf der von Baçra aus durch el-Baḥrein nach Jemáma führenden Karawanenstrasse kommt man am ersten Tage auf dem Wege *el-Munkadir* an dem Orte *Kudad* vorüber in der Nähe des Berges *Owára*, wo 'Amr Ibn Hind über die Banu Tamîm einen grossen Sieg erfocht und hundert derselben verbrennen liess, wovon er den Beinamen el-Muḥarrík „der Verbrenner“ erhielt. Diese Richtung wird auch von manchen Pilgerzügen eingeschlagen, sie können jedoch von hier auf dem *Wâsiṭ* (der mittlere) genannten Wege, der durch das Gebiet *el-Falg'* führt, oder auf anderen Punkten wieder auf die westliche Strasse nach Mekka hinüberkommen. In dieser Gegend treffen von allen Seiten Wege zusammen, wie Ġandal ben el Muthanná el-Ṭuhawí in den Versen sagt:

Sie (die Camele) kommen auf Wegen aus verschiedenen Ländern,
von *Miǧdal*, *Mithcab* und *Munkadir*,
Und ebenso von Baçra und von Hag'ar,
von den Hügeln bei *Jaman* und von *Caṭar*,
bis die Reisenden nach 'Gaww gelangen.

Miǧdal oder *Maǧdal* ist der Name einer Burg der Banu el-Samîn, eines Zweiges der Banu Ḥanîfa nach Bekrí, oder der Banu Scheibân nach Ibn Doreid; sie lag an jenem Wege *Wâsiṭ* und war wahrscheinlich auf Veranlassung der Perser angelegt. *Mithcab* oder *Mathcab* heisst der von Kufa herüberkommende Weg. — el-Barâ ben Keis richtete aus der Gefangenschaft bei Kisra Anuschirwân ein Gedicht an seine Frau Hudsa und nennt im ersten Verse die Orte seiner Heimath:



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/٢٦] [١٥]

O Ĥudsa's Wohnung bei *el-Liwâ*, dann *el-Mag'dal*,
dann südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unḡul* —

Ebenso in einem Gedichte des Rabî'a ben Macrûm:

Wem gehören die Niederlassungen, die nicht bewohnt zu sein scheinen,
südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unḡul*?

Usnuma oder *Asnuma* ist ein grosser Sandhügel am Ende der Wüste *el-Dahnâ* nach Falḡ zu, sieben Tagereisen von Baḡra; an der rechten Seite des Weges nach Falḡ liegt dort die Gegend *el-Casûmjât*, wo viele Brunnen mit etwas Wasser. — *el-'Unḡul* ist ein anderer Weg von Baḡra nach Jemâma, welcher die Wüste *el-Dahnâ* durchschneidet. Aus einem falsch verstandenen Verse des Farazdac, welcher das Wort im Dual gebraucht:

Er wollte den Weg nach *'Unḡulân* einschlagen, aber
die Camele bogen mit ihm nach links.

ist die Redensart „auf dem Wege *'Unḡulân* gehen“ sprichwörtlich geworden für „irre gehen, sich irren“¹⁾.

Ehe man die nächste Station erreicht, breitet sich am Ufer eine unheimliche Gegend aus, *Ballûca* genannt, der Aufenthalt von Dämonen.

Zwei Tagereisen von Baḡra oder drei liegt *Kâdhima* in einer Niederung am Meeresufer, daher *Kâdhima el-buḡâr* genannt, zum Unterschiede von einem gleichnamigen Orte bei Mekka; hier finden sich viele nicht tiefe Brunnen, deren Wasser meist salzig und hart ist und zwar getrunken wird, aber eine abführende Wirkung hat; die Weiden sind vortrefflich. Die in Schaaren dort sich einfindenden Katâ Vögel erwähnt Amrul-Keis vergleichsweise in dem Verse²⁾:

Sieh! sie sind Schaaren wie Bienenschwärme
oder wie die Katâ, die durstig nach *Kâdhima* kommen.

Auf dem über *Kâdhima* emporragenden Hügel *el-Macarr* liegt Gâlib, der Vater des Dichters Farazdac begraben. Die kleinen Berge mit ihren Vorsprüngen nach der See heissen *el-Churm*. — Einen anderen Berg *el-Ḥuleib*, landeinwärts zwischen *Kâdhima* und Falḡ, der durch eine

1) Arab. prov. ed. Freytag. Tom. I. pag. 93.

2) The Divans of the six ancient Arabic poets, ed. by Ahlwardt, pag. 151 v. 7.



'Bahrein und Jemaîma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/٢٧] [١٦]

(188)

16

Schlacht zwischen den Bekr ben Wâil und Amr ben Tamîm bekannt ist, erwähnt el-A'schá oder el-Chamcham el-Sadûsî:

Wir waren bei el-Çuleib und Baṭn Falg'
vereinigt und legten dort unser Feuer an.

el-Muchabbal el-Sa'dî sagt:

Singend weilt er im regenreichen Frühling
zwischen el-Çuleib und *Dsu Ahfâr* (oder dem Park el-Ahfâr).

Kâdhima war von Altersher der Uebergangspunkt von Persien nach Arabien. Als Abul-Gabr Jazîd ben Schurahbîl el-Kindî von seinen eigenen Unterthanen aus seinem kleinen Reiche in Jemen vertrieben wurde, begab er sich zu dem Perser Könige, um seine Hülfe anzusprechen. Dieser sandte mit ihm ein Corps, welches bis Kâdhima vorging; als die Truppen hier die öde Gegend sahen, die sie durchziehen sollten, brachten sie dem Abul-Gabr Gift bei, welches ihn zwar nicht tödtete, aber in einen so erbärmlichen Zustand brachte, dass er leicht zu überreden war, ihnen die Erlaubniss zur Umkehr zu ertheilen. Er selbst begab sich dann nach el-Tâif, wo er sich von dem Arzte el-Hârith ben Kalada wiederherstellen liess ¹⁾.

Die von Sâbûr Dsul-Aktâf am Euphrat in der Nähe von 'Ânât erbaute Stadt *Alûs* liess Anuschirwân zum Schutze gegen die Arabischen Horden mit einer neuen Mauer umgeben und gleichzeitig einen Graben anlegen, welcher von hier längs der Wüste bis ans Meer bei Kâdhima reichte, nebst Warten und festen Schlössern mit Besatzung. — Zwei Gewässer *Kildwatân* in der Wüste von Baçra nach Kâdhima zu gehören den Bekr ben Wâil. — 'Adân „Ufer“ ist der Name eines Ortes am Ufer bei Kâdhima oder einer längeren Uferstrecke oder eines Wassers im Besitz der Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm. — Unterhalb Kâdhima liegt am Ufer der Ort *Agdira* an dem Hügel *el-Sidân*, von el-Muchabbal in den Versen erwähnt:

Ich sehe, von ihrem Wohnsitz bei Agdirat el-Sidân
ist die Spur noch nicht ganz vertilgt;
Doch nur von todter Asche haben schwarze Dreifussteine
die Winde abgehalten.

1) Ibn Challikani vitae illustr. vir. Fasc. XI. pag. 23.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٢٨] [١٧]

17

(189)

Etwas landeinwärts liegt zwischen Kâdhima und el-Sidân der Berg *Rahâ*, welchen el-Achtal in den Versen erwähnt:

Schon sprach ich zu Thaur: siehst du nicht einen Zug von Frauen, die, selbst vorsichtig, von einem scheuen von Liebe Entbrannten geführt werden?

Als wären es Schiffe, die bei el-Rahâ das tiefe Meer befahren, oder ein grünender hoher Palmenhain von 'Guwâthâ.

Zu dem Dichter el-Râ'i el-Numeirî kamen in einem Hungerjahre Nachts, während seine Camele weit entfernt waren, Gäste von den Banu 'Amr ben Kilâb, da schlachtete er für sie ein einjähriges Camel aus dem Zuge der Fremden; als dann am anderen Morgen seine eigenen Camele kamen, schenkte er dem Eigenthümer des geschlachteten ein eben solches wieder und ein zweijähriges dazu und machte ein Gedicht, worin die Stelle vorkommt:

Ich wundere mich über die, welche bei kaltem Winde hinziehen nach dem Schein des Feuers zwischen *Farda* und *el-Rahâ*,

Nach dem Schein des Feuers, dessen Leute das rohe Fell braten; die Gäste sollen geehrt werden, da wird das Fell gebraten.

Farda ist ebenfalls ein Berg in jener Wüste. — Weiter nach dem Innern gehören den Tamīm auch *el-Mirâdhân* und *el-Marâjîd*, zwei Oertlichkeiten zwischen Kâdhima und *el-Naktra* mit flachen Brunnen im Sande; Garîr sagt:

Wie ein ermatteter Wolf in el-Mirâdhân läuft.

el-Naktra oder *el-Naktr* ist ein Brunnen mit süßem Wasser zwischen Kâdhima und *Thâg'*.

Die nächsten Orte hinter Kâdhima sind die von dem Dichter el-Muthackib el-'Abdî genannten:

Wem gehören die beladenen Camele, die von *Dhubeib* her sichtbar werden, als wenn sie aus dem Wâdi schwer wandelnd hervorkämen?

Sie gehen vorüber an *Scharâf*, dann *Dsât Ragl*, und biegen ab bei *el-Dsarâniḥ* zur Rechten.

So sind sie, wenn sie *Falg'* durchschneiden, als lägen ihre Sättel auf Schiffen.

Statt *Dhubeib* hat Jâcût *Caḥīb* und er giebt die Aussprache *Dsât Rigl* und dies ist ein Ort im Lande der Bekr ben Wâil am untern Ende von *el-Ḥazn*; von *Dsarâniḥ* heisst es etwas bestimmter: „ein Ort zwischen



'Bahrein und Jema'na nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦/٢٩) [١٨)

(190)

18

Kâdhima und el-Bahrein“ d. i. Hagar, und die Nachbarschaft von Falg, welches nicht mehr zu Bahrein gehört, deutet die Lage noch etwas genauer an. Jâcût zweifelt an der Richtigkeit der Lesart Dsarâniḥ und möchte dafür das allgemeine Wort Dsarâiḥ „Hügel“ setzen, der Name kommt aber auch in Verbindung mit anderen Orten in einem Gedichte des vorislamischen Dichters Ḥajjân ben Ġubla el Muḥâribî vor:

Da zogen sie dem Regen nach, der in *Ağj*, dann *Gurrah*,
dann *Dsu Bacar*, dann *Schâba*, dann *Dsarâniḥ* gefallen war.

Diese Orte sollen nahe bei einander gelegen sein, mir scheint vielmehr, dass eine sehr weite Strecke damit beschrieben wird, da Dsu Bacar und Schâba bei Rabadsa an der Mekka-Kufa Strasse liegen.

Für die weitere Richtung der Karawanenstrasse giebt Bekrî an zwei Stellen nach seinen Quellen die Reihenfolge der Gegenden, durch die sie führt, mit ihren Entfernungen in dieser Weise an: „Von Baçra über el-Munkadir nach Kâdhima drei Tage, von da nach *el-Daww* drei Tage, dann nach *el-Çammân* drei Tage, dann nach *el-Dahnâ* drei Tage“.

el-Daww „die Einöde“ ist eine Sandwüste ohne Weg, welche die Form der Höhlung eines Schildes hat und in welcher sich die Reisenden nur nach den Sternen richten können und viele in die Irre gerathen und umkommen. Ein Beduine, der unter den Karmâten diente, erzählt, dass sie nach dem Ueberfalle bei el-Habîr¹⁾ ihren Rückweg über Ḥafar Abi Musâ an der Baçra-Mekka Strasse genommen, hier ihre Camele getränkt und dann die Wüste *el-Daww* betreten hätten, aus welcher sie erst am Morgen des fünften Tages bei einem Wasser Namens *Thabra* wieder herausgekommen seien. Diese Angabe ist für den Marsch eines viel Gepäck und Beute mit sich führenden Corps sehr glaublich, zumal da dieses *Thabra* auch von anderen als auf dem Wege von Baçra über el-Munkadir nach Mekka liegend genannt wird. Dagegen ist die Ableitung, die er dem Namen *el-Daww* giebt, dass nämlich die Karawanenzüge der Perser, welche Gewürze aus Jemen holten, beim Eintritt in diese Wüste sich sehr beeilt und auf Persisch „daw daw“ d. i. „schnell schnell!“ oder „lauf lauf!“ gerufen hätten, nicht stichhaltig.

1) vergl. das Gebiet von Medina S. 64 (154).



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٩/٣٠] [١٩]

Am Rande der Wüste el-Daww bei dem genannten Wasser Thabra nimmt der Wâdi *Schawâgin* (im Singl. *Schâg'ina*) seinen Anfang, der bis nach *Ramâda* an der Baçra-Mekka Strasse sich hinzieht und in dessen Nähe im Gebiete der Banu Dsabba auch das Wasser *Laçâf* ist. Farazdac hatte auf die Banu Asad ein Spottgedicht gemacht und als er in Baçra den Dichter Mudharris traf, welcher diesem Stamme angehörte, geriethen sie in einen Wortwechsel; Farazdac fragte: wer bist Du? — Mudharris antwortete: ein Asadit. — F. vielleicht Dharis (ein Hungerleider)? — M. mein Name ist Mudharris (ein kauender Löwe). — F. du siehst mir sehr ähnlich, ist deine Mutter wohl in Baçra gewesen? — M. meine Mutter war niemals in Baçra, wohl aber mein Vater. — F. Was macht Mu'ammâr? — M. er ist in Laçâf, wo die Sperlinge Eier legen. — So ging die Unterredung weiter, wobei Farazdac immer den kürzeren zog, bis er zuletzt seinen Mantel abriss und dem Mudharris ins Gesicht warf mit den Worten: Ich werde niemals wieder auf einen Asaditen ein Spottgedicht machen. — In der Gegend von el-Daww liegen auch zwei einzelne kleine Berge, zwischen denen ein breiter Weg, *Fâw el-Rajjân* genannt, hindurch führt.

Ein anderer Ausgangspunkt der Wüste el-Daww, welcher auch an dem Wâdi Schawâgin liegt, ist das Wasser *el-Car'â*, den Banu Mâlik ben Handhala gehörig, nach den Itinerarien die gewöhnliche Station der Karawanen, und hier kommt man an die Bergreihe *el-Çammân*. el-Macrîzî nennt el-Çammân ein Dorf zwischen Jemâma und Baçra, das zwar volkreich, aber nur von hungrigen, nackten Arabern bewohnt sei. — Die Itinerarien erwähnen zwischen el-Car'â und el-Çammân eine Station mit verschiedener Schreibart: Ibn Chordadbeh طخفة *Ṭichfa*, Codâma صفحة *Çafha*, Idrîsî طجة *Ṭanga*, Macrîzî طغجة *Ṭagga*¹⁾ „ein kleines Dorf zwischen Jemâma und Baçra, dessen Feldmark an das Land el-Bahrein anstösst“. Der bekannte Ort *Ṭichfa* an der Baçra-Mekka Strasse

1) Eine im Arabischen und Persischen nicht vorkommende Consonantenverbindung; erst gegen das Ende des 3. Jahrh. d. H. findet sich *Ṭugg'* als Türkischer Personennamen.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٢٠/٣١] (٢٠)

(192)

20

auf der Gränze der Landschaft Dharīja kann nicht gemeint sein, ein zweiter Ort desselben Namens wird sonst nicht erwähnt und die Lesart bleibt ungewiss. — Die Berge el-Ḥammān, welche sich in mässiger Höhe drei Tage lang hinziehen, haben festen Boden mit Anpflanzungen und ausgedehnten Weideplätzen, die durch ihren Reichthum an Futter zum Sprichwort geworden sind; sie gehören verschiedenen Zweigen des Stammes Tamīm, vorzugsweise den Banu Ḥandhala. Die ungewöhnliche Fruchtbarkeit erklärt sich daraus, dass auf den Höhen in den Felsen umfangreiche Vertiefungen sind, in denen sich im Winter das Regenwasser sammelt, wodurch die Niederungen im Sommer feucht erhalten bleiben. — Zwei von diesen Bergen, *el-Macād* und *el-Warī'a*, im Besitz der Banu Fuḳeim ben Garīr ben Dārim und Sa'd ben Zeidmenāt ben Tamīm, erwähnt der Dichter Garīr in dem Verse:

Weilt deine Familie in el-Sitār und steigen
zwischen *el-Warī'a* und *el-Macād* beladene Camele herauf?

Acht andere Berge haben den gemeinschaftlichen Namen *el-Thamāni* „die achter“; sie gehören gleichfalls zu dem Gebiete der Sa'd ben Zeidmenāt und werden mit einem anderen, *Schundhub*, in einem Gedichte des Sawwār ben el-Mudharrab el-Māzinī erwähnt:

Kommt von den Bewohnern von *Canā* Nachts Suleim
vertrieben zwischen Schundhub und el-Thamāni?

Noch eine andere Gruppe dieser Berge, *el-Achāschūb* genannt, liegt getrennt und hängt mit keinem anderen Berge oder Hügel zusammen. — In einem Verse des Dsul-Rumma wird mit den genannten Gegenden noch ein anderer Ort in Verbindung gebracht:

Bis zu den Frauen der Tamīm, die fern sind
in dem Grunde von el-Daww, dann el-Ḥammān, dann *el-'Akid*.

Dieses *'Akid* gehört zum Gebiete der Tamīm und liegt nach Dharīja hinüber. In einer anderen Recension lautet der Vers¹⁾:

Bis zu den Frauen der Tamīm, die zahlreich bei
dem Hügel von el-Ḥazn, dann el-Ḥammān, dann *el-'Akid* versammelt sind.

1) *Ibn Doreid*, genealog. etymolog. Handbuch, pag. 62.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٢١/٣٢] [٢١]

Wenn man von el-Çammân herabsteigt, kommt man in die Gegend *el-Wakaf*, deren Richtung Garîr in dem Verse andeutet:

Sie zogen zu dir von *el-Sahbâ* und vor ihnen lag
Feihân, dann el-Hazn, dann el-Çammân, dann el-Wakaf.

el-Sahbâ ist eine Stadt im Oberlande der Tamîm und *Feihân* ein Ort im Gebiete der Sa'd. Den Tamîm gehört auch *Rahbâ*, eine angebaute Gegend in Çammân, neben dem Wâdi oder Berge 'Âdsib; Garîr erwähnt diese Oertlichkeiten mehrmals in seinen Gedichten.

Bei el-Wakaf betritt man die Landschaft *el-Dahnâ*, welche von der Hauptstadt Haġar nur vier Meilen entfernt ist, in der Breite zum Durchmarsch nach Jemâma drei Nächte erfordert, in der Länge aber sich von *Jansû'a* an der Baġra-Mekka Strasse bis *Jabrîn* ausdehnt, wonach man im Sprichwort sagt: ausgedehnter als el-Dahnâ¹⁾. Der mittlere Theil, durch welchen die Strasse von Baġra nach Jemâma führt, gehört zu den futterreichsten Gegenden Arabiens, und wenn im Frühjahr die Vegetation sich belêbt, ziehen die Araber schaarenweise mit ihren Heerden dahin, da die weiten Fluren deren eine grosse Anzahl aufnehmen können und die Menge der Bäume und die milde Luft einen angenehmen und gesunden Aufenthalt gewähren, wo Fieberkrankheiten nicht vorkommen. Man unterscheidet in dieser Breite hauptsächlich fünf Berge, welche immer eine Meile bis zu einer Parasange von einander entfernt sind; in den Zwischenräumen kommt kein Sand vor, der Boden ist urbar gemacht und mit Gemüse bebaut, die Bäume sind grösstentheils 'Arfag. Der höchste dieser Berge neben el-Çammân ist der *Chaschâchisch*, der nächste bei der Niederlassung der Sa'd ben Zeidmenât, welche *Haġar Sa'd* heisst, wo die Felder am Berge *el-Hâdhir* durch die von Camelen in Bewegung gesetzten Schöpfwerke bewässert werden. — Der zweite grössere Berg ist der *Ĥamâtân*, von einem Dichter erwähnt in dem Verse:

O Haus der Salmâ am Ĥamâtân, sei gegrüsst!

Der dritte, *el-Rimth*, bei dem Dorfe *el-Hamadh* (beide Namen sind von

1) vergl. Arab. prov. Tom. II. pag. 160.



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٦٦/٣٣] [٢٢)

(194)

22

gewissen Arten von Futterkräutern hergenommen), eine Niederlassung der Banu Dârim mit dem Gebiete *el-Beidha* und ihrer Palmenpflanzung *Sâda*, hat gute Weiden für die Camele. Garîr nennt in der für unsere Beschreibung umgekehrten Richtung von Jemâma herüber sechs Orte in einem Verse:

O wie schön ist *el-Charg'* zwischen *el-Dam* und *el-Udamâ*,
dann *el-Rimth* bei *Burcat el-Rauhân*, dann *el-Garaf*.

Hierher gehören auch die in folgenden Versen von Garîr genannten Orte:

Marwân schickt mir eine Botschaft,
dass ich zu ihm kommen solle; dann wäre ich sicher verloren.
Es ist meinerseits nicht Ungehorsam, auch keine weite Reise,
aber vor dem Gefängnis Marwâns fürchte ich mich.
Ich tadle die stets Gehorsamen, wenn ihnen etwas verdächtig vorkommt,
und folge meiner Einsicht, die mich am besten leitet.
Entweder begeben sich nach *el-Ancâ* im Lande *Çâḥa*,
oder zu den hohen Palmen zwischen *Gaul* und *Gulgul*.
In *Çâḥa* bei *el-Ancâ* oder in *'Amâja*
oder *el-Udamâ* ist vor der Todesangst eine Zuflucht.

Der letzte Vers ist aus einem Gedichte des 'Abdallah ben Muḡîb gen. *el-Cattâl el-Kilâbî* entlehnt. Dieser hatte einen Mann getödtet und war deshalb flüchtig geworden und hielt sich in einer Höhle des Berges *'Amâja* verborgen, in welcher sich auch ein Panther aufhielt, der sich an ihn gewöhnte; sie theilten unter einander ihre Beute und *el-Cattâl* blieb hier zehn Jahr, bis seine Verwandten seine Begnadigung erwirkt hatten. Als er sich nun aus der Höhle entfernen wollte, stellte sich der Panther ihm entgegen und machte Miene ihn anzufallen und zu zerreißen, und es blieb *el-Cattâl* nichts übrig, als den Panther zu erschies. — Der Berg *'Amâja* liegt sicher in Baḥrein, deshalb werden auch die anderen hier genannten Orte dahin verlegt, und *el-Udamâ*, welches oben schon vorgekommen ist, zeigt auf die Richtung nach Jemâma.

Der vierte der Berge in *el-Dahnâ* ist der *Mu'abbir* und der fünfte der *Huzwâ*, in dessen Nähe *'Gar'â Mâlik* und *el-Zurk* mit Sand- und



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٣٤] [٢٣]

el-Gumhūr mit vulkanischem Boden, welche Dsul-Rumma in den Versen erwähnt:

Als hätte sie niemals *el-Zurk* bewohnt und niemals
'*Gumhūr* bei *Huzwá* in seidnem Kleide betreten.

Am *Huzwá* liegen die beiden Orte *el-Kidsáf* mit einem Park und *Cawwán*, gleichfalls von Dsul-Rumma genannt:

Das Frühjahr trinkt ihm den Park *el-Kidsáf* bis
Cawwán, und die Schaaren ziehen davon.

Hierher gehört auch der Berg *Schári*, welchen *Tumádhir*, die Nichte des Dsul-Rumma nennt, indem sie ihre Heimath besingt:

O wie schön ist die Gegend zwischen *Huzwá* und *Schári*
und dem Sandhügel der *Salmá* auf den Höhen und im Thal!
Gewiss! die Stimmen der kleinen Vögel in der Frühe
und das Rauschen des Eurus in der Umzäunung von *Rimth* bei *el-Dsahl*
Und das Tönen des Nordwindes, der erschüttert nach einem Krach
die Ala-, Sabaḥ- und *Arḥá*-Bäume in den Sandstreifen,
Ist mir lieber als das Schreien einer Henne
und eines Hahns und das Rauschen des Windes in den Palmzweigen.
O! wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verlebte
in '*Gumhūr-Huzwá*, wo meine Familie mich grosszog¹⁾.

Die Sandebene *Gar'á Málik* wird auch in einem anderen Verse des Dsul-Rumma erwähnt:

Nichts presst die Thränen aus den Augen als die Wohnungen
bei '*Gumhūr-Huzwá* oder bei '*Gar'á Málik*.

In dieser Gegend liegt auch die Sandebene '*Gar'á el-Akan* und der Berg *el-Sirsir*, ganz besonders aber ist noch der Berg *Casá* zu nennen, der zwar nur klein ist, aber den Reisenden durch *el-Dahná* als Wahrzeichen dient, um die Richtung des rechten Weges zu ermitteln; die *Banu Dhabba*, in deren Gebiet er liegt, behaupten, dass ihr Ahnherr *Dhabba ben Udd* auf demselben begraben sei, und *Muḥriz ben el-Muka'bir el-Dhabbí* sagt:

Bis er nach dem Wahrzeichen von *el-Dahná* kam, an dem er vorüber eilte;
und Gott weiss am besten, welches Vorhaben sie in *el-Ḥammán* hatten.

1) *Jácút*, Bd. IV. pag. 153; die drei letzten Verse etwas abweichend Bd. II. pag. 263.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٣٥) [٢٤)

(196)

24

In dem Verse des Kuthajjir:

Als wäre ein 'Adaulâ-Schiff die Masse seiner Sättel,
die morgens el-Dahnâ und el-Dahâlik austreiben,
ist 'Adaulâ ein Hafentort an der Küste von Bahrein und el-Dahâlik der
Name schwarzer Hügel oder eines Dorfes von el-Dahnâ. — Uebergänge
von Jemâma nach Bahrein werden von den Dichtern öfter erwähnt,
z. B. von einem Ungenannten:

Gewiss! ich fürchte nicht für Obeij
die schönen Frauen zwischen Hag'ar und el-Suleij;
Aber ich fürchte für Obeij,
was seine Lanze in jedem Stamme verbrochen hat.

el-Suleij sind Anpflanzungen auf dem Wege von Jemâma nach Baçra
zwischen dem Wâdi Banbân und el-Ṭunub; Banbân ist, eine Station in
Jemâma an der Wüste el-Dahnâ mit Palmen, von wo der Weg durch
das flache Feld Cî nach dem Wasser el-'Garbâ führt; der ganze Strich
gehört den Banu Sa'd ben Zeidmenât. — Der Dichter Çâid beschreibt
den Fortgang einer Familie von der Gränze von Jemâma durch el-
Çammân nach el-Ḥazn:

Aufgebrochen sind von Dsât el-'Garâmiz seine Besitzer
und fortgezogen von dem Teiche bei el-Carîna seine Anwohner.
Das Frühjahr bringen sie zu im Ḥ von el-Ḥazn, bis vertilgt werden
im Kampf mit dem Staube seine Kanäle und höheren Stellen.

Dsât el-'Garâmiz ist ein Ort in Jemâma und el-Carîna eine Anpflanzung
in el-Çammân. — Vereinzelt ohne nähere Angabe werden in Bahrein
noch genannt el-Schalân ein Berg, in dessen weiten Höhlen kalte Bäder
genommen werden; ferner die Orte Hidn, Walgûn d. i. „Tränke der
wilden Thiere“, Bâbein, Dsarâib, Ra'n, Schabar, Çaççah, Tureif, wo eine
Schlacht vorfiel; die Dörfer Ardh Nûh „Noahs Land“, el-Râfica, Geburts-
oder Aufenthaltsort mehrerer Gelehrten, 'Onak, el-Sabacha, Dhallâma,
el-Gâba, Ṭâb, el-Tirbâl; Butheina ein länglicher Hügel und Câlî ein
Berg und Wâdi an der Strasse zwischen Baçra und Hag'ar.

Mas'ûd ben Abi Zeinab hatte sich empört und behauptete die Herr-
schaft über Bahrein und einen Theil von Jemâma über zehn Jahre, bis
er im J. 124 von Sufjân ben 'Amr el-'Okeilî, der die Banu Ḥanîfa gegen



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [١٦٦/٣٦] [٢٥)

25

(197)

ihn führte, in einer Schlacht bei dem Orte *Burcân* in Bahrein getödtet wurde. Darauf bezieht sich Farazdac in den Versen:

Wenn nicht die Schwerdter von *Ĥanifa* gezogen wären
bei *Burcân*, so wäre der Nacken der Religion gebeugt worden.
Sie liessen für *Mas'ûd* und seine Schwester *Zeinab*
einen Mantel und ein rothes Todtenkleid liegen.

Den Uebergang zu dem folgenden Abschnitte mögen die Verse des 'Arcal ben el-Ĥatîm el-'Okfî bilden, in denen er ihre von Natur schönen Wohnsitze in der Nähe der Hauptstadt von Bahrein den mit Luxus aufgeführten Gebäuden der Hauptstadt von Jemâma vorzieht:

Gewiss! *el-Rumân* bis nach *Bathâ*,
dann die Höhen der beiden *Aschjam* bis *Cubâh*,
Und Thäler, in denen Salam- und Sidr-Bäume
und hohe *Ĥamdh*-Kräuter nach allen Seiten zum Abpflücken stehen,
Deren untere Seiten sich in weite Ebenen ausdehnen,
während die obere an einer Eindämmung und einer Hochebene liegt,
In denen wir wohnen und uns niederlassen, wo wir wollen
zwischen der Heerstrasse und *Rumâh*,
Sind mir lieber als die Schlösser von 'Gaww
und als seine Fussböden von Backsteinen.

Die im ersten Verse genannten Orte liegen nahe bei Hagar im Gebiete der Sa'd ben Zeidmenât und gehörten früher den Abd el-Keis; *Rumâh* ist ein Ort in el-Dahnâ und *Gaww* die Hauptstadt von Jemâma.

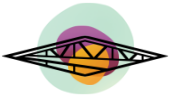


II. Jemâma.

Die Arabischen Geographen geben der Provinz Jemâma eine weit grössere Ausdehnung als man gewöhnlich annimmt, indem sie zu dem eigentlichen Gebiete der Stadt Jemâma noch das Gebirge 'Âridh mit dem daran liegenden District Waschm und das südlich anstossende Falâg el-Aflâg dazu rechnen, und es ist auffallend, dass die mitten inne gelegene Landschaft Dharġja nirgends als dazu gehörend, sondern mit ihren Ortschaften, Niederlassungen, Wâdis und Bergen immer als für sich bestehend angesehen wird; es scheint hieraus zu folgen, dass diese Enclave, welche seit 'Omars Zeit in eine Ausnahmestellung gerathen war, die sie vielleicht über zweihundert Jahre behalten hat, auch später noch unter der besonderen Verwaltung des Statthalters von Medina stand. Da in der früheren Abhandlung¹⁾ eine ausführliche Beschreibung von Dharġja gegeben ist, so wird davon hier nur dasjenige berücksichtigt werden, was der Zusammenhang erfordert.

Die Provinz hat ihren Namen von der Hauptstadt Jemâma bekommen, welche in den ältesten Zeiten 'Gaww hiess und von den Urvölkern Ṭasm und 'Gadîs bewohnt wurde. Der zahlreichere und mächtigere Stamm Ṭasm führte die Herrschaft, bis nach der bekannten Sage ihr Fürst 'Imlîk ben Habbâsch durch seinen grausamen Uebermuth die Gadîs dahin trieb, dass sie bei einem Gastmahl, zu dem el-Aswad ben Gifâr, das Oberhaupt der 'Gadîs, eingeladen hatte, ihn sammt seinem Gefolge und dann den ganzen Stamm Ṭasm umbrachten. Nur einer von diesen, Rijâh ben Murra, rettete sich, begab sich zu dem Ĥimja-

1) Die Strasse von Baġra nach Mekka mit der Landschaft Dharġja. Im 16. Bande der Abhandlungen. 1871.



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٢٧/٣٨] [٢٧]

rischen Könige Tubba' Ḥassân (um 240 bis 250 Chr.) und forderte ihn zur Rache auf. Ḥassân zog nun mit einer Armee aus, eroberte die Burgen der 'Gadîs und zuletzt auch die Hauptstadt 'Gaww und liess die Seherin Jemâma, nachdem ihr die Augen ausgestochen waren, am Thore der Stadt ans Kreuz schlagen und befahl, der Stadt ihren Namen Jemâma zu geben, der dann in der Folge auf das ganze Gebiet übertragen wurde. — *el-Kalb* „Hund“ oder *Râs el-Kalb* „Hundskopf“ hiess der Berg eine Tagereise von 'Gaww, auf welchem die weitsichtige Seherin die Kundschafter des Tubba' von 'Gaww aus bemerkt hatte. Ḥassân wählte aus den Gefangenen für sich eine schöne Frau aus, Namens 'Anz „Ziege“, und liess, als er aufbrechen wollte, für sie ein Camel vorführen; sie hatte vorher noch keins gesehen und fragte deshalb: was ist das? ein Camel, war die Antwort, worauf sie im Versmaass sprach:

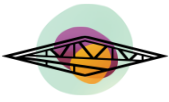
Mein schlimmster Tag, an dem ich das Camel bestieg!

eine Redensart, die nachher zum Sprichwort geworden ist.

Die Gadîs verliessen ihr verödetes Land und nach der Arabischen Sage müssste es etwa 200 Jahre in diesem Zustande unbewohnt geblieben sein, denn der nächste, welcher dahin kam und die Ruinen wieder auf fand und sich dort mit seiner Familie niederliess, 'Obeid ben Tha'laba el-Ḥaneff¹⁾, muss etwa 450 n. Chr. gelebt haben, da seine Nachkommen in der vierten Generation Muḥammeds Zeitgenossen waren. 'Obeid umritt ein grosses Grundstück, wo noch Gebäude mit Gehöften standen, und legte hier eine Stadt an, welche *Ḥagr* d. i. „das anderen verbotene Gehege“ genannt wurde; sie lag nahe bei dem alten 'Gaww, wird aber davon als nachmalige Hauptstadt von Jemâma unterschieden, der Name Jemâma ist aber auch auf die neue Stadt Ḥagr übertragen, so dass diese beiden Bezeichnungen als gleichbedeutend gebraucht werden und es zuweilen nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob unter Jemâma die Stadt oder die Provinz zu verstehen ist.

Ueber *el-Gaun*, einen Berg mit einer Burg, die von den Ṭasm und Gadîs erbaut war, sagt Mutalammis in einem Gedichte:

1) s. die Wohnsitze und Wanderungen der Arab. Stämme. S. 77.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٣٩) [٢٨)

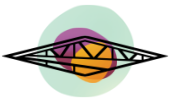
(200)

28

Siehst du nicht, dass el-'Gaun noch festgeblieben ist?
An ihm sind die Tage vorüber gegangen, ohne dass seine Festigkeit gelitten hätte.
Es hat dem Tubba' widerstanden zur Zeit als die Dörfer vertilgt wurden;
es war von Aussen mit Lehm und Kalk überzogen.

Der ganze Stamm Ḥanifa folgte bald der Familie des 'Obeid nach und bildete dann die Hauptbevölkerung dieser Landschaft. 'Obeid selbst hatte sechs Söhne: Arcam, Zeid, Salama, Maslama, Wahb und Sajjār; als er starb, war Arcam abwesend bei seinen Oheimen 'Anaza ben Asad, und die fünf anderen theilten die Besitzungen des Vaters um Ḥagr unter sich. Als dann Arcam zurückkam und seinen Antheil verlangte, wollten sie ihm nichts geben; er verliess sie und ging hin und steckte das Dorf der Beduinen in Brand, um einen Krieg gegen seine Brüder zu veranlassen; (die hier vorzugsweise so genannten Beduinen sind die Familien Zeid, Labid und Caṭan, Söhne des Jarbū' ben Tha'laba ben el-Dūl ben Ḥanifa,) aber sie nahmen keine Notiz davon und schwiegen dazu, und der Ort erhielt den Namen *el-Muḥarraca* „der abgebrannte“. Darauf verbrannte er auch *Manfūḥa*, ein Dorf der Keis ben Tha'laba ben 'Okāba, Geburtsort des Dichters Meimūn el-A'scha, Zeitgenossen Muhammeds, und die Sa'd ben Keis verbrannten dagegen den Ort *el-Schaṭṭ*. *el-Muḥarraca* liegt nördlich von Ḥagr und der Wādi el-'Irdh südlich von ihm, so dass die Reihenfolge die ist: *Muḥarraca*, 'Irdh, Ḥagr, daneben *el-Schaṭṭ* zwischen den beiden Wādis *el-Witr* und *el-'Irdh*, jenes südöstlich von diesem von Norden nach Süden fließend. — *Manfūḥa* wurde nach dem Tode des Museilama nicht in den Friedensschluss zwischen Chālid und Muggā'a aufgenommen.

Die Nachkommen des 'Obeid bewohnten in der nächsten Umgebung von Ḥagr das Dorf *Wāliḡ'a* und die Wādis *el-Eisan*, *Caṭ* und *Laban*, wo überall Palmenpflanzungen angelegt waren; sein Enkel el-Ḥārith ben Maslama ben Obeid liess sich in dem Dorfe *el-Gabrā* nieder. — Ueber die etwas weiter entferntere Gegend von *el-Gūra*, *el-Gurāba* und *Ḥubal*, welche Muhammed dem Murāra ben Salmā auf dessen Wunsch zur Belohnung für seine Bekehrung zum Islam zusprach, wird dadurch etwas genaueres bestimmt, dass Ḥubal fünf Parasangen oder



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٠] [٢٩]

einen Tag und eine Nacht von Ḥagr liegt; an den kleinen Bergen *Cârât el-Ḥubal* lagerte sich Obeid mit seiner Familie, als er in jener Gegend ankam, und unternahm von hier seinen Ritt nach Gaww, um die ihm von seinem Hirten beschriebenen verlassenen Wohnungen näher kennen* zu lernen. Er nahm dann zunächst, während er die neue Stadt Ḥagr anlegte, *el-Schamûs* und *Munik*, zwei Burgen der Ṭasm und Gadîs, in Besitz und befestigte sich darin. Daneben liegt das oben genannte Dorf *Schaft*, auch *Schaft-Feirâz* und *Schaft el-Witr* genannt, von Banu el-'Anbar bewohnt und von Palmen und Ackerland umgeben. Ein Dichter erwähnt *Cârât el-Ḥubal* als Aufenthaltsort von Wölfen:

Ich untersuche nicht, ob ein gemeiner Mensch mich verleumdet,
oder ob in *Cârât el-Ḥubal* ein Wolf heult.

el-A'schâ sagt bei einem heftigen Regen:

el-Safh strömt, dann *Chinzir* und sein steiniger Boden,
bis davon *el-Witr*, dann *el-Ḥubal* erreicht werden.

Safh Aklub, Fuss oder Seite des Aklub, ist ein Berg in der Nähe von Jemâma, der in der Geschichte der Ṭasm und Gadîs erwähnt wird; el-A'schâ nennt ihn auch mit mehreren benachbarten Orten seiner Heimath in den Versen:

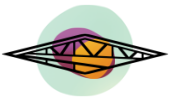
Meine Familie wohnt zwischen *Durnâ* und *Bâdaulâ*,
und eine Oberländerin wohnt in *el-Sichâl*.

Sie beweidet *el-Safh*, dann *Kathâb*, dann *Dsu Câr*,
dann den *Caṭâ-Garten*, dann *Dsât el-Riâl*.

Dsu Câr muss hier also von dem berühmten Schlachtfelde zwischen Kufa und Wâsiṭ verschieden sein. In *Durnâ* liegt el-A'schâ begraben. Mit *Sichâl* werden wieder andere Orte in Verbindung gebracht von Ibn Mucbil:

Sei gegrüsst, Wohnung des Stammes, worin keine Wohnung mehr,
in *Uthâl*, dann *Sichâl*, dann *Harim*.

Uthâl gehört den Ḥanîfa. — Ueber mehrere dieser Orte führt die Karawanenstrasse von Ḥagr nach Baṣra: wenn man Ḥagr verlassen hat, betritt man zunächst *el-Safh*, dann *el-Churba*, dann *Cârât el-Ḥubal*, dann den Thalgrund *el-Suleij* (vergl. S. 196), dann den Berg *Ṭâr*, dann *'Ajjân*,



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٢٠٠] [١٤٦/٦]

(202)

30

dann den *Caṭa-Park*, dann *el-'Arama*; alle diese Orte gehören zum Lande Jemâma.

Mit Gaww zusammen wird der Ort *Ta'schar* genannt, dessen Burg das gleiche Schicksal der Zerstörung traf. — Der letzte der Verse am Ende des vorigen Abschnittes (S. 197) lautet in einer anderen Recension:

Sind mir lieber als die beiden Seiten von *Buḥâr*
und was die holzsuchenden Weiber von *Nisâh* sehen;

Und als Ḥag'r und die künstlichen Anlagen rings um Ḥag'r
und das, worauf die Camele losstürzen.

Den Ort *Buḥâr* erwähnt auch der Dichter el-Bureik el-Hudseif:

Sie (die Wolke) ging an den *Carâin* bei *Buḥâr* vorüber,
und fast hätte der Platzregen von *Buḥâr* nichts übrig gelassen.

el-Carâin sind zusammenhängende Berge bei *Buḥâr*. — Baschâma ben el-Gadîr sagt:

Wem gehören die Wohnungen, die verkommen sind, in der Thalwindung
im Schatten zwischen *Buḥâr* und *el-Schîr*?

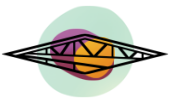
Vertilgt ist die Spur, übrig sind nach sieben Jahren
der Zerstörung durch die Menschen

Nur Ueberreste eines Zelttes, das vertilgt ist,
dessen Stangen den Kreis der Wohnung bezeichnen.

Nisâh ist in dem obigen Verse eine Gegend bei Gaww im Besitz der Familie Razân von 'Âmir ben Ḥanîfa; sonst auch Name eines Wâdi, welcher den Berg 'Âridh durchschneidet, an dem die Numeir ben Cāsîth wohnten, ehe sie nach Mesopotamien zogen. Der Arabische Häuptling el-Ḥârith ben Wa'la, welcher in el-Sawâd eingefallen war und dann von den Truppen des Kisra Parwiz verfolgt wurde, zog sich nach Jemâma zurück und erbaute hier die Burg *Dsul-Nusû'*, die eine der berühmtesten des Landes wurde; er sagte darüber in einem Verse:

Wir haben *Dsul-Nusû'* erbaut, um 'Gaww zu bekriegen,
und 'Gaww weiss nicht, wen wir bekriegen wollen.

Einen Tag und eine Nacht von el-Gaww entfernt liegt die Stadt *el-Chidhrîma*, beide verbindet ein Wâdi, welcher in der Pluralform *el-Chadhârim* genannt wird und davon hat die Hauptstadt den Beinamen Gaww el-Chadhârim bekommen zum Unterschied von gleichnamigen Orten; den grössten Theil der Bevölkerung dieses Wâdi bildeten die



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٢] [٣١]

Banu 'Igl, die nächsten Verwandten der Ḥanifa ('Igl und Ḥanifa waren Brüder), daneben auch Banu Thumâma und Suḥeim, Nachkommen von Ḥanifa selbst. Den 'Igl und Suḥeim gemeinschaftlich gehörte das Wasser *Dhabja* und auch die anderen Niederlassungen der Suḥeim in Jemâma sind in diese Gegend zu setzen, nämlich *Currân* und *Malham* zusammen *Carjatân* „zwei Dörfer“ genannt, ersteres an einem Wâdi, der durch die beiden Hügel *Chawâriğ* von dem grossen Wâdi el-'Irdh getrennt ist. — Aus *Currân*, dessen Datteln Durst erzeugen sollen, stammte der oben S. 179—180 genannte Haudsa ben 'Alî, welcher als der von dem Perser Könige eingesetzte Häuptling eine Krone trug. Der erwähnte Ueberfall hatte bei dem Orte *Ḥamadhá* in dem Wâdi *Curâkir* stattgefunden und Haudsa war in die Gefangenschaft der Banu Sa'd ben Zeidmenât gerathen, worauf sich die Verse eines Dichters beziehen:

Aus uns war das Haupt der Leute in der Nacht, als sie den Haudsa an beiden Händen gefesselt zur Schlachtbank führten.

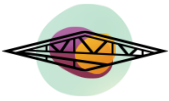
Wir brachten ihn nach den Palmen von Jemâma gefangen, beschwert mit Fesseln von Leder und schwärzlichen Ringen.

Er musste sich mit dreihundert Camelen loskaufen. — Die Bewohner von *Currân* galten für die beredtesten unter den Banu Ḥanifa, (?) weil der Ort von Ḥagr weit entfernt ist. Çuhbân ben Schimr ben 'Omar war dort Ortsvorsteher und nahm die Muslim in Schutz zur Zeit als die Ḥanifiten unter dem Pseudopropheten Musilima abfielen. Abu Nucheila belobt die Einwohner, dass sie ihn und seinen Freund Athgal gastlich aufnahmen, nachdem sie von den Bewohnern von Malham abgewiesen und sogar beraubt waren, in den Versen:

In *Currân* giebt es Männer mit freigebigem Händen, aber in Malham sind die äusseren Finger verstümmelt.

Habt ihr keine Gottesfurcht, dass ihr die Aufnahme verweigert und die Gastfreunde beraubt? ihr Leute von Malham!

In das Gebiet der Suḥeim gehört auch der Berg *Mauschâm* mit einem Dorfe zur Seite und der Wâdi *el-Suleij*, an welchem mehrere Dörfer liegen, die fliessendes Wasser haben, wie *el-'Athfalija* und *el-Mureira*. — Ein von dem Stammesältesten Suḥeim verschiedener Dichter Suḥeim ben Wathîl el-Rijâhî sagt:



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٣] [٣٢]

(204)

32

An Keis erinnern mich viele Dinge,
und keine Nacht vergeht, dass ich nicht Keis im Traume begegne.
Er ist aufgebrochen von Wâdi 'Ginâb und sucht mich
auf den Höhen von 'Gaww jenseits el-Chadhârim.

In jener Gegend liegt auch *Burca Dhâhik*, den Banu 'Adî ben Ḥanîfa
gehörig und von el-Afwah el-Audî erwähnt:

So frage Ḥâg'ir über uns und über sie
bei *Burca Dhâhik* am Tage von el-'Ginâb.

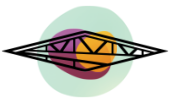
Nach Macrîzî ist *Burca* ein kleines, wohlgebautes Dorf im Lande
Jemâma, und nicht verschieden davon scheint *Burca el-Jemâma* zu sein
in den Versen des Mudharris:

Und wäre ein junger Steinbock auf einer unerreichbaren Spitze
von *el-Dhumr* oder *Burca el-Jemâma* oder *Chijam*,
Der Tod würde zu ihm hinaufsteigen, bis er ihn herabbrächte
in die Ebene, oder das Lebensende ihn erreichte auf einem Berge.

Chijam sind rothe und schwarze Berge des grösseren 'Amâja, die zur
Linken des Weges nach Jemen zwei Tagereisen weit hinlaufen, in denen
man leicht in die Irre gerathen kann. — In dem Gebiete von Chidh-
rima liegen auch die Orte *Birk* oder *Bark* und *Bureik* an dem Wâdi
Bark, der sich mit dem *Mağâza* bei dem Dorfe *Iğla* vereinigt am Berge
Ḥadhâdhâ, wohin die Araber zur Zeit des Heidenthums ihre Verbrecher
verbannten.

Balâd ist eine Stadt nahe bei Ḥagr, wo Ackerbau getrieben wird;
die hier verfertigten Pfeile galten zur Zeit des Heidenthums mit denen
von *Jatrab* am Berge Waschm für die vorzüglichsten. Nicht weit da-
von liegt *Dsul-Arâka*, eine Palmenpflanzung der Banu Iğl und seitwärts
das Dorf *Barâca*; auch das Wasser *Bukei* wird noch als Niederlassung
der Banu Iğl genannt. — *Zawâni* sind drei Hügel, welche Jemâma
gegenüber liegen.

el-'Arama heisst eine Gegend auf der Gränze von el-Dahnâ und
Jemâma, wo der Sand aufhört und der Boden fest wird. Hierher hatte
sich der Empörer Nağda el-Ḥaraurî mit seinem Anhang aus Bağra
zurückgezogen, wurde aber von den Truppen des Abdallah ben el-Zubeir
eingeholt und bei der nach ihm benannten kleinen Bergkuppe *Curein*



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٤] [٣٣)

Nagda getödtet. In el-'Arama sind die fließenden Wasser *'Awâna*, *Bilw*, *Buleij* und im Gebiete der *Dhabba el-Schukûk*, letztere beiden von dem Räuber el-Chatîm el-'Okî erwâhnt:

Oh wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verbrächte
auf der Höhe von *Buleij*, wo Salâm- und Sidr-Bäume stehen?

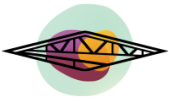
Und ob ich furchtlos in den *Caṭâ-Park* hinabstiege,
und ob ich lange mitten unter den Banu Çachr den Morgentrunk nähme?

Und ob ich eines Tags das Girren einer Taube hörte,
die den Tauber ruft in der Spitze grüner Rohrpflanzen?

Und ob ich sähe eines Tags meine Rosse, die ich führte
in *Dsât el-Schukûk* oder dessen rothem Sande?

Der bedeutendste Wâdi von 'Arama, in welchem das Wasser aus den Thälern desselben zusammenfließt, hat den Namen *'Akîk Tamra*; *'Akîk* ist gleichbedeutend mit Wâdi, und *Tamra* das grösste an demselben belegene Dorf rechts von *el-Furuṭ* am Uebergangspunkte von Jemâma nach Jemen, wo der *'Âridh* aufhört und die Sandwüste *el-Guz* beginnt; es wird von Banu 'Okeil bewohnt, hat süßes Quellwasser, ist der Sitz eines Emir und hat einen Minbar oder Pult, wo bei Abhaltung des Gottesdienstes der Coran vorgelesen wird.

el-'Irdh bedeutet allgemein ein Wâdi, in welchem sich Quellwasser findet, wobei Dörfer angelegt sind, und ist der besondere Name des Wâdi, welcher die Landschaft Jemâma von Norden nach Süden durchschneidet; er fließt in der Nähe der Hauptstadt *Ḥagr* und an dem Dorfe *Ubdâh* vorüber, bei welchem das Land gut bestellt ist und so hohe Palmen stehen, wie man sie sonst nirgends sieht. Hier wurde die Hauptschlacht gegen den falschen Propheten *Museilima* geschlagen und der Ort oder ein Platz daselbst, erhielt den Namen „Todesgarten“ von der Menge der dort Gefallenen, unter denen auch *Museilima* war. Am unteren Ende des *'Irdh* liegt eine Stadt, die mit den sie umgebenden Dörfern *el-Sufûh* genannt wird. — Der ganze Wâdi gehörte den Banu *Ḥanîfa*, namentlich das Dorf *el-Haddâr*, wo *Museilima* geboren war und zuerst als Prophet auftrat; die beiden Berge *el-Abbakân* ragen über demselben empor. Nach der Unterwerfung durch *Châlid* wurden die Einwohner von *Haddâr* zu Gefangenen gemacht und der Ort den



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٥] [٣٤]

(206)

34

Banu el-A'rag von Tamim zugetheilt, welche dort wohnen geblieben sind. Dieselbe Familie erhielt damals auch den nahe dabei gelegenen Ort *Malḥūb* mit dem Wasser *Ridā'* oder *Ruddā'*, beide von Labīd in dem Verse erwähnt:

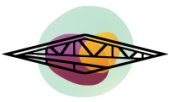
Und der Herr von Malḥab hat uns durch seinen Tod betrübt,
und bei el Ridā' ist ein anderes grosses Haus (d. i. Grab).

Nämlich in Malḥūb starb 'Auf ben el-Aḥwaḥ ben Ga'far ben Kilāb und bei Ridā' liegt dessen Bruder Schureih begraben.

el-'Aridh „der queervorliegende Berg“ ist der Eigenname für den Berg, welcher sich durch Jemâma hindurchzieht; der westliche Theil, wo der von Banu Ganī bewohnte Vorsprung *Ḥaziz* bei Odḥāch das Ende bildet, besteht aus steilen Abhängen und dicken Hügeln, im östlichen Theile sind Wādīs, die nach Sonnenaufgang abfliessen. Auf der Nordseite, die von Tamim bewohnt wird, bricht er bei dem äussersten zu Jemâma gehörenden Dorfe *Carn* oder *Carnein* ab, dann setzt sich der Berg noch einmal fort, bis er an der Sandwüste *el-Guz* bei dem Orte *Furuḥ* ganz aufhört. Eine der hervorragenden Spitzen des Berges heisst *Bārik*; einige Vertiefungen haben die besonderen Namen *el-Ḥajāz*, *el-Ḥamām*, *el-Nadhīm* und *Muḥrik*; Schluchten sind *Būdha* und *Nach Dhāḥik*, durch welche ein Weg führt. Die Wādīs *el-Geil* und *Ḥarim* werden unten erwähnt werden. Im Inneren des 'Aridh liegt der Ort *Thach el-Adbar*.

el-Waschm oder in der Pluralform *el-Wuschām* bezeichnete ursprünglich ein Gebiet von fünf Dörfern, welche mit einer gemeinschaftlichen Mauer von Backsteinen umgeben und worin zugleich die Ackerfelder und Palmenpflanzungen eingeschlossen waren; es lag von Jemâma zwei Nachtreisen entfernt, war von den Banu 'Aids durch Verheirathung in den Besitz der Familie Mazjad gekommen und von dieser dicht bevölkert. In der Folge wurde der Name auf einen grösseren District ausgedehnt, welcher zu beiden Seiten des Berges 'Aridh liegt und dessen Ortschaften von dem eigentlichen Waschm nach allen Seiten hin sich auf etwa eine Nachtreise weit erstrecken.

Der Weg von el-Nibāg an der Baḥra-Mekka Strasse nach Waschm



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦٦/٤٦] [٣٥)

führt über *el-Carjatân*, worunter hier *Currân* und *Malham*, die beiden oben erwähnten Dörfer der Banu Suheim, verstanden werden, nach *Uscheij* oder *el-Aschâa* „kleine Palmen“; nicht weit davon ist die Palmenpflanzung *Mukaschschaḥa* in einer Biegung des Thales. Diesen Ort nennt *Zijâd ben Munkids el-'Adawî* in den Versen:

Oh wüsste ich doch über die beiden Seiten von *Mukaschschaḥa*
und wo bei *el-Ḥinnâa* die Burgen erbaut sind,
Ueber *el-Aschâa*, ob ihre Höhen nicht mehr vorhanden,
und ob eine von ihren Spitzen sich verändert hat!

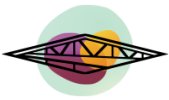
Wer von *el-Nibâg* über *el-Carjatân* herüberkommt, betritt den District *Waschm* bei der Station im *Wâdi el-Facj* auf der Nordseite des Berges *'Âridh*; hier wohnte die Familie *Suheim*, bis sie in dem Kampfe gegen *Museilima*, dem sie sich angeschlossen hatte, umkam und die verlassenen Niederlassungen von den *Banu el-'Anbar ben 'Amr ben Tamîm* in Besitz genommen wurden; dazu gehört der oben genannte Berg *Mauschâm* und in einem Einschnitt dieses Berges, *Sil' Mauschâm*, hielten sich eine Zeitlang die *Banu Bâhila* auf. — Auf der Nordseite zwischen dem *'Âridh* und der Wüste *el-Dahnâ* gehört zu *Waschm* noch der Ort *Muḥammedija*. — Auf der Südseite des *'Âridh* gehören dazu vier grössere Ortschaften. In dem Hauptorte *Tharmadâ* steht die Bezirksmoschee, die *Banu Suheim* hatten hier Palmenpflanzungen und es wird dort eine besondere Art buntgestreifter Mäntel gefertigt. In der Nähe liegt das Dorf *Dsu Badhâ* mit Palmen an dem Hügel *el-Fahda*, welchen *Garîr* in der Pluralform erwähnt:

Sie sehen am Hügel *el-Fahadât* eine fortziehende Truppe,
können aber einen Schimmel nicht von einem Rappen unterscheiden.

Der zweite Ort ist *Schacrâ*, von den *Banu 'Adî* von *el-Ribâb* bewohnt; der dritte ist *Oscheikir*, von *Banu 'Okl* bewohnt und von dem Dichter *Mudharris ben Rib'î* erwähnt:

Fortgezogen aus dem *Wâdi* von *Oscheikir* sind seine Bewohner
und fortgerissen haben seine Winde den besten Theil der Zelte.

Der vierte Ort ist *Abul-Rîsch*. — Zu *el-Waschm* gehört ausserdem noch das Dorf *Ibt*, Wohnsitz der *Banu Abd el-Keis ben Zeidmenât* und das Dorf *Otheifia* von *Banu Kuleib ben Jarbû'* und aus diesen speciell von



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٧) [٣٦)

(208)

36

dem Dichter Garîr und seinen Nachkommen bewohnt. Zur Rechten und Linken des Hauses oder Zeltens des Garîr waren zwei Sandflächen, 'Gumâna und *Rajjâ el-'Âkir* genannt, die er in dem Verse erwähnt:

Oder das Herz wird nicht aufhören beschäftigt zu sein
mit der Liebe zu 'Gumâna und mit *Rajja el-'Âkir*.

So nach der Erklärung seines Urenkels 'Omâra ben 'Akîl ben Bilâl ben Garîr, welcher in Jemâma das Wasser und die Palmen *Ramjatân* besass und ums J. 230 (Chr. 844) als Dichter sich zu Baçra und Bagdad aufhielt; andere wollten mit veränderter Lesart *Humâma* in den beiden Namen die Namen seiner Frauen finden.

Am unteren Ende von Waschm liegen die hohen schwarzen Berge *el-Bakarât* mit dem Wasser *el-Bakra* im Besitz der Banu Dhabba; Garîr sagt:

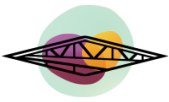
Hat 'Gaww bei Suweica seinen Platz verlassen,
oder die jungen Camele von *Bakarât* oder *Tÿschâr*?

Auf der Westseite von Waschm ist das Wasser *Hawwâ*, eine Niederlassung der Dhabba und 'Okl. — Die Lage der beiden Berge in Waschm *Bulbûl* mit einer Parkanlage und *Tharam* wird nicht näher angegeben.

Wenn man den Bezirk Waschm auf der Südseite verlässt, so dass man den Berg 'Âridh nach Norden hat, so steigt man einen Landstrich hinan, welcher *Carcarâ* genannt wird, in einem danach benannten Wâdi mit vielen Palmenpflanzungen, Ackerfeldern und Dörfern, wie *el-Hazma*, von Banu Cuscheir und Keis ben Tha'laba bewohnt, *Caramâ*, von Schihâb, Aus und Mu'âwia aus der Familie Dhâlim vom Stamme Numeir bewohnt, die hier viele Palmen haben; in einem Spottgedicht auf die Numeir sagt Garîr:

Es werden zu den beiden Einfriedigungen von *Caramâ* von mir
einige Reime gelangen, womit ich keinen Tadel beabsichtige.

Von anderen wird *Caramâ* mit *el-Ramâda* zusammen als Dörfer der Amrul-Keis ben Zeidmenât genannt, welche dort das Wasser *Buhra* besassen. — Ferner gehören hierher die Dörfer *el-'Giwâ*, *el-Atwâ* am Berge *Scharâ*, *Tûdhih*, *el-Dheik*, welches von dem Friedensschlusse nach *Museilima's* Tode ausgeschlossen war, sowie vier feste Burgen, von denen



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٨] [٣٧]

eine die Kinda, eine die Tamîm und zwei die Thakîf besetzt halten. Jahja ben Tâlib el-Ḥanefî, ein alter gottesfürchtiger Mann, welcher die Leute in Jemâma im Lesen des Corân unterrichtete, besass dort am 'Âridh ein Landgut, ober Barra genannt, mit dem Wasser *el-Hug'eilâ*; er hatte von der Regierung die Einkünfte von Carcarâ gepachtet, trieb grosse Handelsgeschäfte und war sehr freigebig. In einem Nothjahr, als die Beduinen nach Carcarâ zogen, vertheilte er die Pachtsumme und den Erlös aus seiner Besetzung, die er verkaufte, und wurde dann Schulden halber flüchtig. In Bagdad und Chorâsân verfasste er einige Gedichte, in denen er seine grosse Sehnsucht nach der Heimath ausdrückte, und als dem Chalifen eins derselben vorgetragen wurde und er die Veranlassung dazu erfuhr, wollte er den Verfasser begnadigen und liess ihn aufsuchen, bekam aber die Nachricht, dass er vor einem Monate gestorben sei. — Die Gegend *Burcat el-Nag'd* nennt ein Dichter in dem Verse:

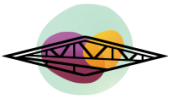
Die Wohnungen der Su'dâ bei Burcat el-Nag'd
in Carcarâ bringen mich beständig zum Weinen.

Das Dorf *Su'd* in Carcarâ mit Wasser und Palmen wird von Garîr in dem Verse erwähnt:

Auf! begrüsse die Wohnungen in Su'd! sieh,
ich liebe aus Liebe zur Fâṭîma diese Wohnungen.

Wenn man von Su'd nach Haġar in Bahrein will, betritt man zuerst die unebene Sandfläche *Hamal* von 'Âlig, dann die langen Sandstreifen, dann *el'Ocad*, einen Ort, in dessen Nähe der Weg von Baġra nach Dhariġa vorüberfährt, dann *Hureira*, wo das Ende der Sandwüste ist, dann *Wâhîf*, dann *el-Mi'â* seitwärts von Çammân, wo in der Heidenzeit mehrere Schlachten zwischen den Arabischen Stämmen geschlagen wurden.

In der Nähe von Carcarâ auf dem Wege nach el-Nibâġ liegt die Niederlassung *'Acrabâ*, die zu dem Bezirk des Wâdi el-'Irdh gehört; hier lagerte sich Museilîma, als er von dem Anzüge des Châlid Nachricht erhielt, um ihn hier zu erwarten, weil er sich am besten gedeckt glaubte, wenn er die getreide- und futterreiche Gegend von Jemâma



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٤٩] [٣٨]

(210)

38

im Rücken habe. Man ersieht hieraus, welchen Weg Châlid mit seinen Truppen von Medina aus genommen hatte und wie Museilima von hier nach Ḥaḡr zurückgedrängt wurde.

Auf der Westseite von Jemâma und nach Naḡd hinein wohnen die Banu Numeir ben 'Âmir; ihr Hauptort in Jemâma ist *Odhâch*, ein volkreiches Dorf mit festen Wohngebäuden und ein vielbesuchter Marktplatz, welcher desshalb mit verschiedenen Orten an der Baḡra-Mekka Strasse eine directe Verbindung hat, wie an dem Berge *el-'Afâr* hin nach *el-Nibâḡ*; an dem Wasser *el-Dsanaba* vorüber nach *Amara*; auf dem Wege *el-Farḡ* zwischen *Tichfa* und dem Berge *el-Riḡâm* nach *Dharija*; oder auf der Westseite an den hohen schmalen rothen Bergspitzen *Janâḡib* vier Meilen von *Odhâch* vorbei nach *el-Schureif* und '*Gabala*'; über *el-Thurajjâ* der geradeste Weg nach *Medîna*. Besonders bekannt ist *Odhâch* durch die Kochgeschirre aus Steinen, welche in dem gleichnamigen Berge gebrochen werden; einer dieser Steinbrüche mit dem besonderen Namen *el-'Îḡân* ist fünf Tage von Ḥaḡr entfernt und dort wohnten auch einige der *Ḥanîfa*. — Der Wâdi von *Odhâch* heisst *Nâwân*.

Von dem genannten Wasser *el-Schureif* hat der ganze von den Numeir bewohnte Bezirk den Namen, welcher von einigen nicht zu Jemâma gerechnet und als der gesundeste Theil von Naḡd bezeichnet wird, so dass nur die eine Familie von ihnen, *Dhâlim ben Rab'â*, im westlichen Jemâma und zwar in *Tharmadâ*, *Dârat el-Makâmin* und am Wasser *el-Warika*, welches sich mit dem Wasser *Tibrâk* vereinigt, südöstlich von *Odhâch* im Bezirk *el-Waschm* ansässig gewesen wäre.

Eine Nachtreise von *Odhâch* ist das Wasser *el-Orâṭa*, ein anderes, *el-Ruseis*, führt nach dem Wâdi *'Âkil*, dann läuft der Weg durch das weite Land *Ḥaḡz*, wo die Banu *Ganî* mit den Numeir zusammen wohnen, am Berge *Suwâḡ* hin nach *Dharija* hinüber.

Der Wâdi *Dsu Biḡâr* entsteht aus dem Zusammenfluss mehrerer Bäche im Gebiete der Banu 'Amr ben *Kilâb*, wendet sich nach Südosten, erhält dann den Namen *el-Tasrîr* und bildet die Gränze zwischen *Schureif*, dem Wohnsitze der Numeir, und zwischen *Scharaf* und '*Gabala*,



'Baḥrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [١٦١/٥٠) [٣٩)

den Wohnsitzen der Kilāb und Tamīm, also auch die Gränze zwischen Jemāma und Naḡd; die Strecke im Gebiet der Numeir heisst auch *Thinj* „die Krümmung“ der Numeir und darin liegt der Berg *el-Girjaf* mit dem Wasser *el-Girjafa*. el-Schureif durchschneidet der Berg *Thahlān*, der zwei Nachtreisen lang ist, an ihm läuft der Wādi *Kulub* hin, an welchem die Numeir das Wasser *el-Oweimid* und die Niederlassung *Dārat Miḥḥan* besitzen; auf der anderen Seite des Thahlān liegt ihre Niederlassung *Dārat el-Caltein*. — Bei dem Marktflecken *Hudhajjān* in Schureif haben die Numeir Ackerfelder, die besonders mit Weizen und Gerste bestellt werden; dahinter liegt 'Okkāsč, ein Wasser, an welchem Palmen stehen und Burgen erbaut sind. — An dem Wādi *el-Charg* in der Nähe der Baḡra-Mekka Strasse, in einer der besten Gegenden von Jemāma, liegen mehrere von den Numeir bewohnte Dörfer, wie *Maras*, *Masfala*, *Ma'lāt* und *Malḥā*.

Der Wādi *el-Geil* hat seinen Namen von einem grossen Dorfe zwischen zwei Bergen im Innern des 'Āridh, wo er entspringt; als Hauptsitz der Ga'da hat das Dorf einen Minbar; der Wādi, an dessen oberem Ende auch einige Cuscheir wohnen, und der ganz mit Palmen bewachsen ist, ergiesst sich nach einem Laufe von einer Tag- und Nachtreise oder sieben bis acht Parasangen in den Falag. — In dem Verse des Muchabbal el-Sa'di:

Verlassen ist *el-'Irdh* nach mir von Suleimā, dann sein *I. āil*,
dann der Thalgrund des 'Inān, sein Park und alles übrige.

sind 'Irdh und Hāil die beiden bekannten Wādis, 'Inān ein dritter, der an seinem oberen Theile von Ga'da, am unteren von Cuscheir bewohnt wird. Ausserdem wird als Wohnsitz der Ga'da nur noch das Dorf *el-Ciddra* erwähnt, während die Cuscheir sich weiter ausgebreitet und mehr Niederlassungen in Besitz genommen haben. Dahin gehören der Berg *Sūca* in der Nähe des Wādi Hāil bei *el-Marrūt*, der Berg *Udkia* und die beiden Berge *Lihjā 'Gamal*. Der Berg *el-Reith* mit einem Orte wo ein Minbar steht, liegt am Wege von Hāil nach el-Marrūt zwischen *Mara* und el-Falag; *Mara*, welches von *Dsāt Gisl* am Wege nach el-Nibāg eine Tagereise entfernt ist, wurde von Chālid nach Museilimas



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٤٠/٥١] [٤٠]

(212)

40

Tode nicht in den Friedensvertrag aufgenommen, sondern die Einwohner zu Gefangenen gemacht und der Ort von Banu Amrulkais ben Zeidmenât ben Tamîm in Besitz genommen, welche die Umgegend wieder anbauten.

In *el-Reib*, einer Gegend am Zusammenfluss der beiden Wâdis *Dsalcâmân*, sind Dörfer und Ackerfelder der Cuscheir. Die Senkung *Nucr* ist eine von einem Sandaufwurf umgebene Vertiefung mitten in einer gefährlichen quer über den Weg ausgedehnten Sandfläche drei Nächte von *Ḥagr* entfernt nach *'Gurâd* zu bei *el-Marrût*; einen Tag jenseits *Nucr* am Wâdi *Ḥâil* ist das Wasser *Schâ'ab'ab*, wo der Dichter *el-Çimma ben Abdallah* von Cuscheir lebte. — Die Gegend *Chanfas*, welche noch zum Verwaltungsbezirke von Jemâma gerechnet wird, liegt sieben bis acht Tage von *Ḥagr* nach Nordwest nahe bei *Chazdlâ* und *Mureifik* zwischen *Gurâd* und *Dsul-Tuldḥ* seitwärts von *Ḥimâ Dharija*. — Am Berge *Ahwâ* vier Nächte von *Ḥagr* haben die Cuscheir Wasser und Wiesengrund. — *Carn* das letzte Dorf von Jemâma im Süden von *Falag* von Banu Cuscheir bewohnt mit Palmen und Bäumen, gehört nicht mehr in den Bereich des *'Âridh* Gebirges.

Falag „ein Graben mit fließendem Wasser“ oder „Fluss“, war der Eigenname der Hauptstadt der verbrüderten Stämme *Ga'da* und Cuscheir, der Söhne des *Ka'b ben Rabî'a*, welcher dann auf ein ganzes Gebiet ausgedehnt wurde, das zu Jemâma gehört, sich in einem Kreise von vier Parasangen im Durchmesser jenseits *el-Mağâza* vom Berge *el-'Âridh* nach Sonnenaufgang zu ausbreitet und, da alle Wâdis dieses Berges ihre Richtung dahin nehmen und sich in einem grossen Flussbett vereinigen, den Namen *Falag' el-Aflâg'* „der Fluss der Flüsse“ d. i. der Hauptfluss erhalten hat. Die einzelnen Zuflüsse mit den an ihnen liegenden Ländereien sind durch besondere Namen unterschieden, wie der *Falag' el-Chaḏâim* mit vielen Ackerfeldern und Bäumen aber ohne Palmen, *el-Zurnûk*, *Ḥarim*, *Ukma* mit vielen Palmen und einem Minbar, ein besuchter Marktplatz, *el-Schaḏbatân* nördlich von *Ukma*, von Banu *el-Harîsch ben Ka'b* bewohnt in dem Verse des *Labîd ben 'Otârid*:



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٥٢] [٤١]

41

(213)

Lang war meine Nacht in den beiden *Ithmid*
bis el-Schaṭbatân, bis *Nathra*.

Auf ein Treffen, welches in dieser Gegend stattfand, spielt el-Cuḥeif
ben Ḥumajjir el-'Okeili an:

Fraget Falag' el-Aflâg' über uns und über euch
und Ukma, als seine Mitte von Blut floss;

Am Morgen, als, wenn wir gewollt, wir eure Frauen gefangen genommen hätten,
aber wir verziehen ehrenvoll und grossmüthig.

Nach einer anderen Recension lautet der erste Vers:

Fraget das 'Aditische Falag' über uns und über euch,
als seine Sturzbäche von Blut flossen.

nach den Ureinwohnern 'Ad, die hier gewohnt haben sollen. — Ein
anderer Dichter sagt:

Wir Banu 'Ga'da, die Herren von Falag',
schlugen mit dem blanken Schwert und hofften auf Freude.

Der Dichter Ṭufeil el-Ganawî sagt:

Ihre (der Wolke) rechte Seite hängt über el-Aflâg'
und ihre linke steigt die Höhen von *Samsam* hinan.

Der äusserste Ort von Jemâma im Osten nahe bei der Wüste von
Jabrîn ist *el-Bajâdh*. Das Dorf *Jabrîn*, nach welchem die Wüste benannt
ist, bildet mit el-Aḥsâ und Jemâma ein fast gleichschenkliges Dreieck,
indem jeder Ort von dem anderen nach *Jâcût* zwei, nach *Abulfidâ* drei
Tagereisen entfernt ist, und zwar liegt Jemâma nach Westen, el-Aḥsâ
nach Osten und Jabrîn von beiden mit einer geringen Abweichung nach
Süden. Auf dem nächsten Gebiete, welches einen salzigen Boden hat,
aber mit sehr vielen Palmen bewachsen ist, finden sich zwei süsse
Quellen, die etwas mehr als eine halbe Tagereise von einander entfernt
sind. Die Gegend ist in hohem Grade ungesund und die Einwohner,
welche zu den Sa'd ben Zeidmenât in Bahrein gehören, behaupten, dass,
wer von den dortigen Datteln esse und von dem Wasser trinke und
im Schatten schlafe, unfehlbar das Fieber bekomme; die Datteln sind
übrigens von der besseren Sorte *Barni*. — Die weitere Umgebung ist
eine vegetationslose Sandwüste, welche auf der Nordseite von Jemâma
und Bahrein durch den Berg *Râm* geschieden wird, in welchem Mühl-



'Bahrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٥٣] [٤٢]

(214)

42

steine gebrochen werden. Hinter Jabrîn laufen die unzugänglichen Wâdis *Hâmir* und *el-Hûsch* hin; letzterer ist nach Vertilgung der 'Âditen der Aufenthaltsort von Dämonen geworden, nach deren Hengsten die *Hûschia* Camele benannt sind. — Auf der Südseite geht die Wüste Jabrîn in die Wüste *el-Guz* und dann in die noch grössere *el-Ahkâf* über, welche zwei Monatsreisen weit bis an die Küste des Indischen Oceans bei *el-Schîr* zwischen *Hadhramaut* und *Mahra* hinan reicht.

Von Bahrein, 'Omân und Jabrîn führen directe Landwege nach Mekka, welche in Nachla el-jemânia zwei Tage von Mekka zusammen-treffen. Besondere Reiserouten werden hierüber nicht angegeben, sondern nur sehr unbestimmt einzelne Orte genannt, welche auf diesen Strecken liegen. An der Strasse von Hâgr nach Mekka im Gebiete der Cureit ben 'Abd ist *Râhiç* eine vulkanische Gegend mit den kleinen Hügeln *Na'l Râhiç*, nach welchen die Richtung des Weges bemessen wird; nicht weit davon folgt dann das Wasser '*Gafr el-Bâr*. *Tuleil* ist ein Berg, *Schweib* eine Stadt zwischen Mekka und Bahrein, *Chaltca* ein Wasser an der Strasse von Jemâma nach Mekka, an welchem Banu 'Aglân wohnen. Diesen beschwerlichen und gefahrvollen Reisen durch die Sandwüsten wurde und wird noch jetzt von den Pilgern der Seeweg um ganz Arabien herum nach Gidda vorgezogen, oder sie suchen auf Umwegen die Baçra-Mekka Strasse zu erreichen.



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٤٣] [٤٦/٥٤]

43

(215)

Alphabetisches Ortsverzeichnis.

الآرة el-Āra 178. 184	أسنمة Usnuma 187
آفاز Āfāz 182	أشي Uscheij 207
أباص Ubādh 205	أشيقر Oscheikir 207
ذو أبانين Dsu Abānein 180	أصبغ Aṣḅag 181
الابكان el-Abbakān 205	أصاخ Odhāch 206. 210
أبو الريس Abul-Rišch 207	الأطواء el-Aṭwā 208
أثال Uthāl 201	أغدرة Agdira 188
أثمد Ithmid 213	أغى Agj 190
أثيفية Otheifia 207	أكمة Ukma 212
أجار Ugārid 176	ألوس Alūs 188
الاجدلان el-Aǧdalān 186	أمرة Amara 210
أجلة Iǧla 204	أواراة Owāra 186
الاحساء el-Aḥsā 175. 178. 184	أوال Awāl 183
ذو احفار Dsu Aḥfār 188	أوجار Augār 177
الاحكاف el-Aḥkáf 214	أهوى Ahwá 212
الاحشاب el-Achāschib 192	دارة أهوى Dārat Ahwá 181
أذقية Udkia 211	الاييسن el-Eisan 200
أدم Adam 181	باب Bāb 181
الادمي el-Udamá 194	بابين Bābein 196
الاراطة el-Orāṭa 210	بادولى Bādawlá 201
ذو الاراكة Dsul-Arāka 204	بارق Bārik 206
أرض نوح Ardh Nuḅ 196	بارنجان Bāringān 184



'Baḥrein und Jemâma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٦٦/٥٥] [٤٤]

(216)

44

بثاء Bathâ 197
بثينة Butheina 196
بحار Buḥâr 202
ذو بحار Dsu Bihâr 210
بحرة Baḥra 176
البحرين el-Baḥrein 175. 183
براقعة Barâca 204
برقان Burcân 197
برقة الروحان Burcat el-Rauhân 194
برقة صاحك Burcat Dâḥik 204
برقة نجد Burcat Nagd 209
برقة اليمامة Burcat el-Jemâma 204
برك Birk 204
برة Barra 209
بريك Bureik 204
ذو بقر Dsu Bacar 190
البكرات el-Bakarât 208
البكرة el-Bakra 208
بكيك Bukei' 204
بلاد Bilâd 204
بلبل Bulbul 208
بلو Bilw 205
بلوقة Ballûca 187
بلي Buleij 205
بنبان Banbán 196
بوضة Bûdha 206
ذو بهدي Dsu Bahdá 207
بهرة Buhra 208
البيصاص el-Bajâdh 213
بيضة Beidha 186

البيضة el-Beidha 194
بينونة Beinûna 178
تبراك Tibrâk 210
التسوير el-Taswir 210
تسحر Ti'schâr 208
تسحر Ta'schar 202
تليل Tuleil 214
تمرة Tamra 205
توام Tuâm 176
توضيح Tûdhiḥ 208
ثاج Thâg 185
ثابرة Thabra 190
ثرم Tharam 208
ثرمداء Tharmadâ 185. 207. 210
الثرياء el-Thurajjâ 210
ثقب الادبر Thacb el-Adbar 206
ثني Thinj 211
ثهلان Thahlân 211
الجار el-Gâr 177
جبلة Gabala 177. 210
جبيلة Gubeila 177
جراد Gurâd 212
ذات الجراميز Dsât el-Garâmiz 196
الجرية el-Garbâ 196
جرعاء العكن Garâ el-'Akan 195
جرعاء مالك Garâ Mâlik 194
جريب Gureib 181
الجرعاء el-Guz 206. 214
جفر البعر Gafr el-Ba'r 214
الجفير el-Gufeir 177



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٥٦] [٤٥]

45

(217)

جبانة Gumāna 208	حوار Ḥuwār 181
الجمهور el-Gumbūr 195	حوار Ḥiwār 181
جناب Gināb 204	الحوش el-Ḥūsch 214
جو Gaww 198	خدد Chudad 180
الجواء el-Giwā 208	الخربة el-Churba 201
جواتاء Guwāthā 176. 178. 181	الخرج el-Charg 184. 194. 211
ألجون el-Gaun 199	أخرم el-Churm 187
جبار Gajjār 181	خزالي Chazālā 212
الخاصر el-Ḥādhir 193	خشاخش Chaschāchisch 193
حامر Ḥāmīr 214	الخطايم el-Chatāīm 212
حابل Ḥāīl 211	الخصارم el-Chadhārim 202
حبل Ḥubal 200	الخصومة el-Chidhrima 202
الخباز el-Ḥagāz 206	الخط el-Chuṭṭ 183
حجر Ḥagr 199	الخط el-Chaṭṭ 178. 181
الخبلاء el-Ḥugeilā 209	خليقة Chalīqa 214
حران Ḥarrān 177	خنفس Chanfas 212
حرم Ḥarīm 201. 206. 212	خوارج Chawāriḡ 203
حزوى Ḥuzwā 194	خيم Chijam 204
حزيز Ḥazīz 206. 210	دارين Dārīn 178. 183
حوضى Ḥadhaudhā 204	الديبيرة el-Dabīra 177
حصبان Ḥudhajjān 211	درنا Durnā 201
حفر سعد Ḥafr Sa'd 193	الدم el-Dam 194
حلوة Hulwa 185	الدو el-Daww 190
حمامان Ḥamātān 193	الدحالك el-Dahālik 196
الحمائم el-Ḥamāīm 206	الدعناء el-Dahnā 187. 190. 193
الحمض el-Ḥamadh 193	الدحل el-Dsaḥl 195
حمصى Ḥamadhā 203	الدرانج el-Darāniḡ 189
حمل Ḥamal 209	ذرايب Dsarāīb 196
حنيد Ḥanīds 185	ذلقامان Dsalcāmān 212
حواء Ḥawwā 208	الذنبية el-Dsanaba 210

7



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٤٦] [٦٦/٥٧]

(218)

46

الرافقة el-Rāfīca 196
رأم Rām 213
راحص Rāhiç 214
الرجام el-Rigām 210
الرجراجة el-Ragrāga 176
ذات رجل Dsāt Ragl 189
رحا Raḥā 189
رداع Ridā' 206
الردم el-Radm 177
الرسييس el-Ruseis 210
رعن Ra'n 196
رماج Rumāḥ 197
الرمادة el-Ramāda 191. 208
الرمان el-Rumān 197
الرمث el-Rimth 193
رملة Ramla 176
رميلة Rumeila 176
روضنة قضا Raudha Caṭā 201
رهي Rahbā 193
ربا العقير Rajjā el-'Akīr 208
ذات الريال Dsāt el-Riāl 201
الريب el-Reib 212
ريمان Reimān 176
الزارة el-Zāra 178. 182
الزرق el-Zurk 194
الزرنوق el-Zurnūk 212
زواني Zawānī 204
السابور el-Sābūr 178. 184
السابون el-Sābūn 184
السخنة el-Sabacha 196

الستار el-Sitār 185
الستخال el-Sichāl 201
السرسر el-Sirsir 195
السري el-Sarīj 179
السعايم el-Sa'āim 186
سعد Su'd 209
سفيح الكلب Safḥ Aklub 201
السفوح el-Sufūḥ 205
سلع موشوم Sil' Mauschūm 207
سلمي Sulmi 176
السلي el-Suleij 196. 201. 203
ذات السليم Dsāt el-Suleim 181
سسم Samsam 213
سواج Suwāg 210
سودد Saudad 186
السودة el-Sauda 186
سوقة Sūca 211
السهباء el-Sabhā 193
السهلة el-Sahla 186
السيدان el-Sīdān 188
شابة Schāba 190
شاجنة Schāgina 191
شارع Schāri' 195
الشبا el-Schabā 183
شبر Schabar 196
الشبعان el-Schab'ān 196
شرا Scharā 208
شراف Scharāf 189
الشرع el-Schir' 202
الشرف el-Scharaf 210



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٤٧] [٦٦/٥٨]

47

(219)

شريب Schureib 214
الشريف el-Scharīr 176
الشريف el-Schureif 210
الشط el-Schaṭṭ 200
شط فيروز Schaṭṭ Feirūz 201
الشطبتان el-Schaṭbatān 212
شعيب Scha'ab'ab 212
شفار Schufār 184
شفار Schucār 184
شقراء Schacrā 207
الشقوق el-Schukūk 205
الشموس el-Schamūs 201
شندصب Schundhub 192
الشهر el-Schihr 214
صاحبة Ḥāḥa 194
الصادر el-Ḥādir 177
صبيب Ḥabīb 189
صحصح Ḥaḥḥaḥ 196
الصدارة el-Ḥidāra 211
الصفا el-Ḥafā 176. 179
صلاصلا Ḥulāḥil 177
الصليب el-Ḥuleib 187
الصمان el-Ḥammān 190
صوت Ḥaut 200
صبيب Dhubeib 189
الضمير el-Dhumr 204
طاب Ṭāb 196
طار Ṭār 201
طخفة Ṭichfa 210
الطربال el-Ṭirbāl 196

طريف Ṭureif 196
طغجة Ṭagga 191
ذو الطلوح Dsul-Ṭulūḥ 212
طنب Ṭunub 196
طبية Dhabja 203
الظران el-Dharān 177
ظلامة Dhalāma 196
عاذب 'Aḏsib 193
العارض el-'Aridh 202. 206
عائل 'Ākil 210
عالم 'Āliḡ 209
عدان 'Adān 188
عدوى 'Aḏulā 196
العرامة el-'Arāma 202. 204
العرجة el-'Arga 176
العرض el-'Irdh 200. 205
عسلج 'Asallaḡ 176
ذو العشر Dsul-'Oschar 181
عطالة 'Aṭāla 180
العفار el-'Afār 210
العقد el-'Akid 192
العقد el-'Ocad 209
عقرباء 'Acrabā 209
العقير el-'Okeir 182
العقيرة el-'Okeira 182
عقيرب حمرة 'Akik Tamra 205
عكاش 'Okkāsḥ 211
عماية 'Amāja 194. 204
العنصل el-'Unṣul 187
العنقاء el-'Ancā 194



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٤٨] [٦٦/٥٩]

(220)

48

عنك 'Onak 196
عوانة 'Owāna 205
العويند el-Oweinid 211
عيان 'Ajžān 201
العيصان el-İçān 210
العين el-'Ain 179
عين بنى أبيب 'Ain beni Ubeir 181
عينان 'Ainān 176
الغابة el-Gāba 196
الغبراء el-Gabrā 200
الغر el-Garr 181
الغرابة el-Gurāba 200
غرب Gurrab 190
الغرف el-Garaf 194
الغريف el-Girjaf 211
الغريقة el-Girjafa 211
ذات غسل Dsāt Gisl 211
غلغل Gulgul 194
الغورة el-Gūra 200
غول Gaul 194
الغيل el-Geil 206
فأو الريان Fāw el-Rajžān 191
الفرج el-Farg 210
فردة Farda 189
الفرصة el-Furdha 177
الفرط el-Furūṭ 205. 206
فرياح Firjādh 185
فطيمة Fuṭeima 176
الفقى el-Facj 207
الفلج el-Falg 175

فلج Falag 212
القهدة el-Fahda 207
فيحان Feiḥān 193
فيص Feidh 175
ذوقار Dsu Cār 201
قارات الحبل Cārāt el-Ḥubal 201
قاع Cā' 196
القاعة el-Cā'a 185
قالع Cālī' 196
قباح Cubāḥ 197
قبة Kiba 176
القذاف el-Kidsāf 195
قراح Curāḥ 182
قراقرز Carākir 203
قران Currān 203. 207
القراين el-Carāin 202
القراء el-Car'a 191
قرقرى Carcarā 208
قرما Caramā 208
قرن Carn 206. 212
قرنين Carnein 206
القريتان el-Carjatān 203. 207
قريس نجدة Curein Nagda 204
القرينة el-Carīna 196
قسا Casā 195
القسومييات el-Casūmijāt 187
قطر Caṭar 183
القطف el-Caṭīf 181
دائرة القلتين Dārat el-Caltein 211
القلبة el-Culei'a 176



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٤٩] [٦٦/٦٠]

49

(221)

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| قنا Canā 192 | مريفق Mureifk 212 |
| قو Caww 183 | المزيرة el-Muzeira'a 177 |
| قوان Cawwān 195 | مسفلة Masfala 211 |
| كاذمة Kādhima 187 | المشقر el-Muschaccar 176. 179 |
| كتيب Katīb 176 | مطالع Muṭāli' 186 |
| الكتيب el-Kathīb 176. 201 | مطرك Mutrik 206 |
| كداد Kudad 186 | الطلع el-Maṭla' 176 |
| كلاواتان Kilāwatān 188 | معا Mi'ā 209 |
| كلب Kulub 211 | معبر Mu'abbir 194 |
| الكلب el-Kalb 199 | معللة Ma'lāt 211 |
| كنبوت Kanabūt 177 | المقاد el-Macād 192 |
| لبان Laban 200 | المقر el-Macarr 187 |
| لحيا جمال Lihjā Gamal 211 | دائرة المكامن Dārat el-Makāmin 210 |
| لصاف Laçāf 191 | مكشحة Mukaschshaḥa 207 |
| لعبا Lu'bā 176. 182 | ملج Mulg 185 |
| الليوى el-Liwā 187 | ملحاء Malḥā 211 |
| مثقب Mathcab 186 | ملحوب Malḥūb 206 |
| الماجزة el-Magāza 204. 212 | مليهم Malḥam 203. 207 |
| مجدل Magdal 186 | منفوحة Manfūḥa 200 |
| المحرقة el-Muharraca 200 | منك Munik 201 |
| دائرة محصن Dārat Miḥṣan 211 | المنكدر el-Munkadir 186 |
| نهر محلم Nahr Muḥallim 175. 179 | موشوم Mauschūm 203. 207 |
| المرابض el-Marājidh 189 | ذو النار Dsul-Nār 177 |
| المراضان el-Mirādhān 189 | النباج el-Nibāg 206 |
| المرزى el-Marzā 176 | نباط Nabṭā 176 |
| مرس Maras 211 | النبوك el-Nabūk 181 |
| المروت el-Marrūt 211 | نثرة Nathra 213 |
| مرة Mara 211 | نجلة Naḡla 177 |
| مريداء Mureidā 177 | نحوه Naḡwa 177 |
| المريرة el-Mureira 203 | نساح Nisāḥ 202 |

8



'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٦٦/٦١] [٥٠)

(222)

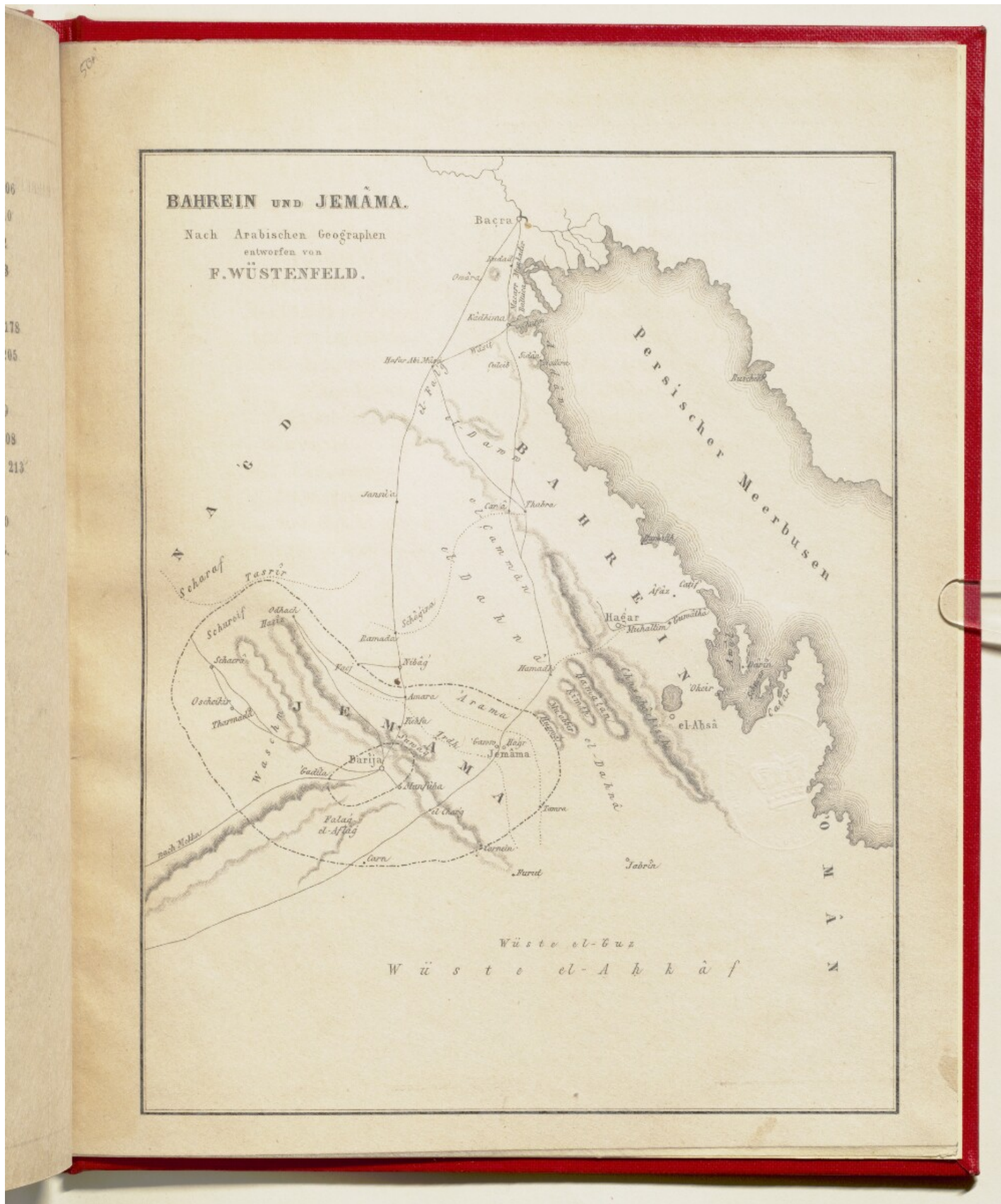
50

ذو النسوع Dsul-Nusū' 202
نطع Naṭā' 180. 185
النظيم el-Nadhīm 206
نعل راحص Na'l Rāhiṣ 214
نعوان Na'wān 210
نقب ضاحك Naqb Dhāḥik 207
نقر Nucr 212
النقيرة el-Nakira 189
النقبة el-Nakija 177
نها Nuḥā 177
واحف Wāḥif 209
واسط Wāsīt 186
والجة Wāliġa 200
والغ Wāliġ 181
الوتر el-Witr 200

الوشم el-Waschm 206
الوركة el-Warika 210
الوربة el-Warī'a 192
الوكف el-Wakaf 193
ولغون Walġūn 196
هجر Haġar 175. 178
الهدار el-Haddār 205
هدن Hidn 196
حريرة Hureira 209
الهزمة el-Hazma 208
يبرين Jabrīn 193. 213
يترب Jatrab 204
يناصب Janāṣib 210
ينسوعة Jansū'a 193.

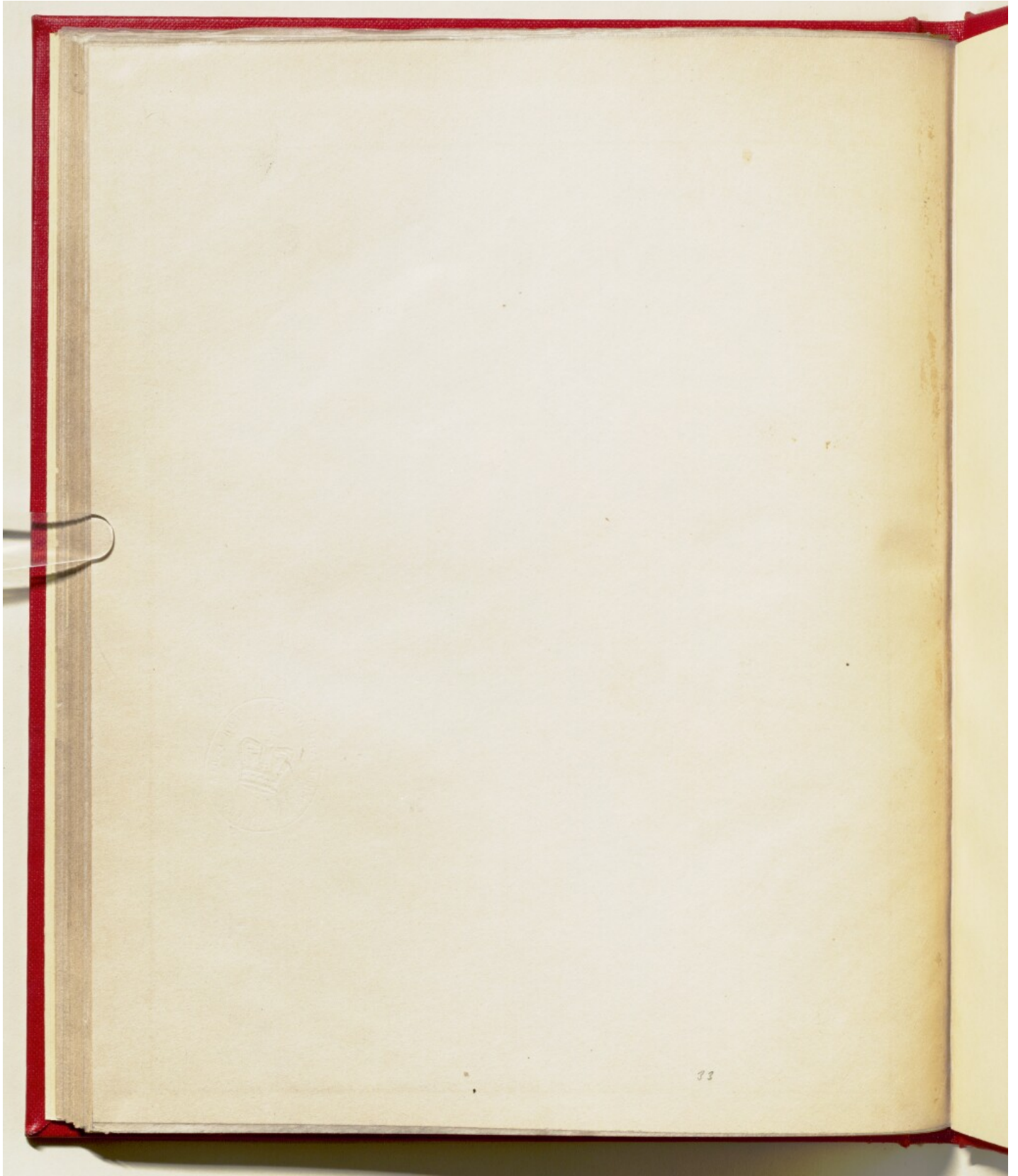


'Baḥrein und Jemāma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.' [٦٦/٦٢] [٥١)



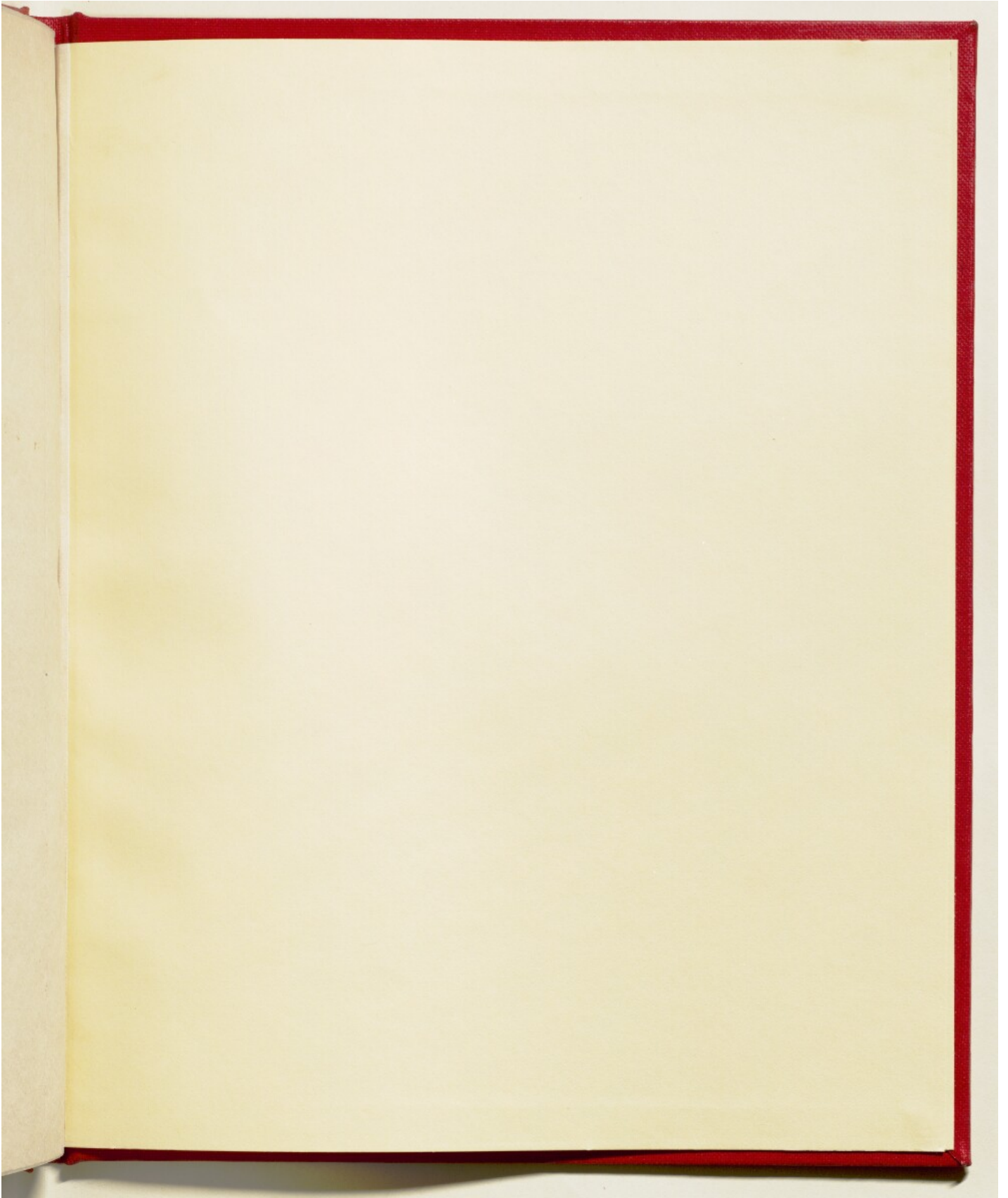


'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [٥٢) [٦٦/٦٣)





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [و] (٤٦٦-٦٦٦ iii)





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [ظ] (٦٥/٦٦-iii)





'Baḥrein und Jemaīma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit
einer Karte.' [خلفي-داخلي] (٦٦/٦٦)

